

D A M E N D R U C K Nr.1/07

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm

Schwarz am Zug

Aus der Partie Erich Bornmüller - Franz Schmid (Vereinsmeisterschaft)

Auflösung auf Seite 28

Das Wichtigste in Kürze

Dies ist die erste Ausgabe unserer neuen Schachzeitung und mit viel Arbeit aber auch mit viel Unterstützung hergestellt worden, Dank an alle, die mit Beiträgen die Seiten gefüllt haben. Hoffentlich finden viele Gefallen an der ersten Ausgabe und lassen sich zur Mitarbeit bewegen. Der Name DAMENDRUCK steht noch zur Diskussion, vielleicht findet jemand einen noch passenderen Namen.

Nachspielswert ist besonders die Partie von Matthias Schwab gegen Alfred Roth, mit viel Geduld baut Matthias seinen Vorteil zu einem schönen Endspielsieg aus. Uwe Gebhardt hat zu seiner Partie in Augsburg sehr lesenswerte Kommentare geschrieben.

Es werden dringend **Mitarbeiter** gesucht, die Partien kommentieren und Berichte von Turnieren (z.B. der Stadtmeisterschaft oder der Vereinsmeisterschaft) schreiben. Für die nächste Ausgabe werden wieder Beiträge aller Art gesucht, ebenso Witze oder Karikaturen, laßt euch etwas einfallen!! Vielleicht findet sich auch eine günstige Kopiermöglichkeit?!

Um den Arbeitsaufwand nicht unnötig zu vergrößern, ein paar Bitten für die Zusendung von Beiträgen:

- Textbeiträge bitte unformatiert als fortlaufenden Text, also als *.txt Datei und nicht als *.doc oder *.pdf mir per email zusenden. Absätze und Zeilenumbrüche macht dann mein Textverarbeitungsprogramm L^AT_EX automatisch.
- Partien bitte als *.pgn Datei oder als *.cbv (Chessbase-Archiv) zusenden. Der Umgang mit nur einer Datei ist arbeitserleichternd. Bei Kommentaren bitte Sonderzeichen vermeiden und lieber mit Worten beschreiben. Die Sonderzeichen sind nicht jedem vertraut und verursachen Ärger in L^AT_EX. Besondere Situationen, die mit einem Diagramme dargestellt werden sollen, bitte sprachlich kennzeichnen.
- Bitte Beiträge möglichst schnell, spätestens aber bis zum angegebenen Redaktionsschluß zusenden, die nächste Ausgabe erscheint dann etwa eine Woche nach Redaktionsschluß. Jeder ist aufgerufen, zu seinen Partien Kommentare zu verfassen, die dann berücksichtigt werden.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 2: **26.10.07**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man die Partien als pgn-Datei und eine pdf-Datei von DAMENDRUCK herunterladen, die allerdings weder Bilder von Diagramme enthält. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Michael Bauersfeld triumphiert beim Blitzturnier

Immerhin 16 Teilnehmer kamen am 14.9. zum ersten Blitzturnier der neuen Saison und erlebten, wie Michael Bauersfeld einen beeindruckenden Durchmarsch vorführte, er konnte sämtliche 15 Partien gewinnen! So reichten die stolzen 13,5 Punkte, die Helge Gallwitz erspielte "nur" zu dem zweiten Platz. Mit 12 Punkten wurde Thomas Gruber Dritter vor Frieder Smolny mit 11 Punkten.

Training

Mit der Einführung eines Trainings wurde versucht, den Dienstag als Spielabend zu beleben. So fanden sich einige Spieler in der VfB-Gaststätte ein, die sich mit Mittelspielstrategie oder Endspielen beschäftigen. Um die Übungsabende fortsetzen zu können, werden dringend Spieler gesucht, die einzelne Abende vorbereiten.

Jugendvereinsmeisterschaft

Als neues Vereinsturnier wird eine Jugendvereinsmeisterschaft eingeführt. Immerhin 13 Jugendliche spielen nun in 9 Runden und 90 Minuten Bedenkzeit den Jugendvereinsmeister aus. Bericht und Partien gibt es im nächsten DAMENDRUCK.

Kreisjugendeinzelmeisterschaft

Die Kreisjugendeinzelmeisterschaft wird auch in diesem Jahr wieder von der Weißen Dame ausgerichtet. Am 20.10. wird ab 10 Uhr in der Mensa der Anna-Essinger-Schule in verschiedenen Altersklassen um Punkte und Titel gespielt. Hoffentlich können möglichst viele von unseren Jugendlichen daran teilnehmen, bitte merkt euch den Termin! Außerdem werden wieder Betreuer gesucht, die den Ablauf der Spiele in den einzelnen Altersklassen organisieren und beim Verkauf von Getränken oder Brezeln helfen. Nicht zuletzt freuen wir uns, wenn wieder viele Eltern uns mit Kuchenspenden unterstützen können. Für Voranmeldungen und Unterstützung bitte an Elmar Braig wenden.

Hugendubel Team Cup

Die Buchhandlung Hugendubel veranstaltet am 13.10. ab 10 Uhr ein Schachturnier für Kinderteams mit zwei Spielern bis 11 Jahren. Die Partien finden in der Buchhandlung in Ulm statt und werden live von Björn Lengwenus kommentiert, einem der Autoren von Fritz und Fertig, Einige Teams werden von Weiße-Dame-Jugendlichen gebildet. Die Veranstaltung ist auch für Zuschauer sehr kurzweilig, daher lohnt ein Besuch.

Partiensammlung

Die Partien der ersten Mannschaftskämpfe in dieser Saison sind bereits in der Partiensammlung erfasst. Damit sind in der Datenbank gut fünfzig Partien enthalten. Leider haben nur wenige Spieler ihre Partien der letzten Jahre bei Alexander Hoffart abgegeben. Daher noch einmal die Bitte, die Partien Alexander zukommen zu lassen. Wer auf die Partien zugreifen will, wendet sich ebenfalls an Alexander.

Jugendfreizeit in Blaubeuren

Vom 20. bis zum 22. Juli fand die zweite Jugendfreizeit der Weißen Dame statt, Elmar Braig und Thomas Hartmann fuhren mit insgesamt 17 Jugendlichen in die Jugendherberge nach Blaubeuren. Diesmal trafen sich alle Teilnehmer am Freitag Nachmittag am Bahnhof in Ulm, von dort fuhr Elmar mit den Jugendlichen per Bahn nach Blaubeuren, während Thomas sämtliches Gepäck und das Spielmaterial per Auto transportierte. Von der Jugendherberge wurden wieder viele Schlafräume und sogar zwei Aufenthaltsräume zur Verfügung gestellt, somit waren die Schlaf- und Spielbedingungen sehr gut. Nachdem die Zimmer verteilt und alle Betten bezogen waren, wurde gleich mit einem Schachturnier angefangen. In diesem Jahr wurde in zwei Spielgruppen gespielt, einer A- und einer B-Gruppe. Da in den Monatsturnieren der Jugendlichen nur Schnellpartien gespielt werden, sollten nun das etwas längere Überlegen trainiert werden. Jeder Spieler bekam 45 Minuten pro Partie und war gezwungen, die Partien mitzuschreiben, damit die Züge nicht zu schnell ausgeführt wurden und die Partien analysiert werden konnten. Leider hat das Aufschreiben wohl mehr vom Spiel abgelenkt, so daß die Qualität der Partien nicht besonders hoch war. Da die Teilnehmeranzahl eine ungerade war, ließ sich Elmar dazu überreden, in der A-Gruppe mitzuspielen, wo er gleich zwei Niederlagen einstecken musste: Eine gegen Carl Fürderer und zur großen Überraschung aller auch gegen Frank Bitter, der zwar erst einmal ums Überleben kämpfen musste, nach mehreren vergebenen Gewinnchancen von Elmar jedoch souverän weiterspielte und durch eine geschickte Kombination gewann. Carl gewann das A-Turnier ohne Punktverlust mit 1,5 Punkten Vorsprung vor Frank. In der B-Gruppe stand der Favorit Julius Deutsch gleich in der ersten Partie gegen Viktoria Glatting klar auf Verlust, konnte aber noch glücklich ein Remis erreichen. Danach gewann er alle anderen Partien souverän und wurde Erster vor Wiebke Hartmann, die nur gegen Julius verlor. Überraschend erfolgreich war der erst siebenjährige Tim Traulsen, der immerhin drei Punkte erspielen konnte. Bei der Siegerehrung gab es dann natürlich wieder Preise für alle Teilnehmer. Für seinen schön herausgespielten Sieg gegen Thomas Glatting bekam Julius einen Schönheitspreis, für seinen Sieg gegen Elmar wurde Frank belohnt.

Turnier A				
Rang	Spieler	Punkte	Buchholz	SoBerg
1.	Fürderer, Carl	5,0	13,5	13,50
2.	Bitter, Frank	3,5	15,0	8,50
3.	Veit, Walter	3,0	12,0	4,25
4.	Braig, Elmar	3,0	12,0	3,50
5.	Meier, Dennis	2,0	13,0	2,50
6.	Russ, Julian	2,0	13,0	1,50
7.	Bauersfeld, Jasmin	1,0	10,5	1,25
8.	Kelemen, Alexander	0,5	11,0	0,50

Turnier B				
Rang	Spieler	Punkte	Buchholz	SoBerg
1.	Deutsch, Julius	4,5	12,0	11,00
2.	Hartmann, Wiebke	4,0	13,0	8,50
3.	Glatting, Thomas	3,0	13,0	6,00
4.	Kählert, Jannik	3,0	12,5	5,00
5.	Traulsen, Tim	3,0	10,5	4,50
6.	Siegloch, Janik	2,5	12,0	4,00
7.	Glatting, Viktoria	2,0	14,0	4,50
8.	Guerrieri, Luca	2,0	13,0	3,00
9.	Reichert, Lukas	1,0	12,0	0,00
10.	Kimpel, Leon	0,0	13,0	0,00

Natürlich wurde nicht nur Schach gespielt, es blieb auch genug Zeit für Tischtennis, Karten spielen, oder anderes, so wurde abends gemeinschaftlich Geländeschach gespielt, was bei so ziemlich allen gut ankam. Erwähnenswert war auch das Soldatenspiel von Julian, mit dem er die anderen Kinder dazu brachte, wirklich jeden Käse zu tun, nur um in der erfundenen Soldatenhierarchie aufzusteigen.

Am Samstag abend tauchte plötzlich eine verschlüsselte Botschaft auf, die vor allem durch Viktorias und Wiebkes große Geduld entschlüsselt werden konnte. Die Botschaft stellte sich als Brief heraus, der eine Invasion von Außerirdischen in Blaubeuren mit Einbruch der Dunkelheit ankündigte. Natürlich nahmen die Schachspieler die Nachricht sehr ernst und waren sofort bereit, die Aliens aufzuhalten. Manche Dinge schienen dann auch extrem seltsam und die Nachricht zu bestätigen, als zum Beispiel drei Jungs vor ihrem Zimmer ein lautes geradezu außerirdisches Schmatzen vernahmen. Beim überprüfen dieses seltsamen Umstandes wurden sie von einem noch seltsameren Jugendleiter erschreckt. Der stärker werdende Regen verhinderte leider den geplanten Versuch, die Invasion abzuwehren. Allerdings hatten die Außerirdischen durch den Regen ebenfalls ihre Lust auf einen Angriff verloren und mußten nun selbst gerettet werden. Leider ist so das beliebte Nachtspiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen.

Einige Zeit sorgte ein besonderes Schachrätsel für Aufregung: Es sollte eine Partien gefunden werden, in der Schwarz immer die Züge von Weiß symmetrisch kopiert und Weiß möglichst schnell mattsetzt. Ein Beispiel: 1.e4 e5 2.Dh5 Dh4 3.Kd1 Kd8 4.Le2 Le7 5.Lf3 Lf6 6.Dxf7 Dxf2 7.Df8 matt. Nach kurzer Zeit wurden Partien mit 7, 6 oder 5 Zügen gefunden, dann gelang Jannik Kählert ein Matt in nur vier (!!) Zügen. Seine Lösung wird aber erst in der nächsten Ausgabe DAMENDRUCK verraten.

Der Sonntag begann nach dem Frühstück mit einem Schock, denn Luca Guerrieri, Julius Deutsch und Janik Siegloch waren auf einmal verschwunden und in der ganzen Jugendherberge nicht mehr zu finden. Nachdem Luca Elmar am Tag zuvor schon anvertraut hatte, dass sie sich einmal entfernt hatten, machte der sich auf die Suche. Dabei fand er zwar nicht die drei Vermissten, dafür eine stockbetrunkene Frau schlafend am Berggipfel, direkt am Abgrund, das Bein hing schon in der Luft. Nachdem der Notarzt die gute Frau abgeholt hatte, konnte das Schachprogramm weitergehen. Randbemerkung: Die drei Ausreißer hatten die Frau auch gesehen und eine Passantin darauf angesprochen, der sie begegneten, die hatte sich dafür leider nicht interessiert. So wurde durch eine verbotene Tat vermutlich ein Leben gerettet, denn falls die Frau sich irgendwann mit Restalkohol an dem nassen Untergrund erhoben hätte, wäre die Chance sehr hoch gewesen, daß sie in die Tiefe gestürzt wäre. Im Anschluss an diese Aufregung gab es dann eine legale Wanderung mit allen, die dazu gewillt waren.

Währenddessen spielte Thomas Hartmann gegen Walter, Alexander, Carl, Frank, Wiebke, Jannik K. , Julian und Dennis simultan, dabei gewann er alle Partien, bis auf ein Remis gegen Julian, der ein Damenendspiel mit Mehrbauern erreichen konnte. Beinahe hätte auch Julian durch überzogene Gewinnversuche seine Partie noch verloren.

Nach dem Mittagessen und dem gemeinschaftlichem(?) Aufräumen wurde dann der Rückmarsch zum Bahnhof angetreten. Auf dem Weg stellte dann Tim fest, daß er sein Taschenmesser vor der Jugendherberge liegen gelassen hatte. Carl und Julian waren schnell bereit, mit Tim zurückzulaufen und das Messer zu holen, es lag auch tatsächlich noch dort, wo Tim es vergessen hatte. Diese Aktion bekam Thomas nur zufällig mit, er hatte mit dem vollbeladenen Auto wieder den Gepäcktransport übernommen und machte noch ein paar letzte Fotos von der Gruppe auf dem Weg zum Bahnhof. Thomas fuhr zurück, sammelte Tim ein und brachte ihn zum Bahnhof, damit der geplante Zug noch erreicht werden konnte. Carl und Julian joggten nebenher und waren auch noch rechtzeitig am Bahnhof.

Zum Frust aller Schachspieler wollte die Deutsche Bahn kein Geld für die Rückfahrt annehmen. Sie hätte es durch ihren Automaten wohl schon genommen, wenn man es klein gehabt hätte, aber wer läuft denn schon mit 24 Euro Kleingeld herum? Und da der Schalter geschlossen hatte und man in der nächsten Kneipe auch nicht wechseln konnte (nachdem man aufgrund dieses Umstandes schon den geplanten Zug verpasst hatte), nahm man den Rat der Wirtin an, so zu fahren und dem Schaffner dem Umstand zu erklären, denn das Problem ist in Blaubeuren kein vorübergehendes, sondern ein dauerndes. Von daher kann man wohl davon ausgehen, dass es der Deutschen Bahn egal ist, ob ihre Fahrgäste zahlen oder nicht. Eine Auseinandersetzung mit einem Schaffner blieb aus, denn es kam keiner.

Am Bahnhof in Ulm gab es dann bei den wartenden Eltern und Thomas zunächst einige Verwirrung, weil niemand aus den angegebenen Zug ausstieg. Als dann der nächste Zug einige Minuten später eintraf, klärte sich alles auf, und ein spannendes Wochenende war beendet, das allen Beteiligten viel Spaß gemacht hatte. Später stellte sich noch heraus, daß Tim sein Taschenmesser, das mit großem Aufwand in Blaubeuren gerettet wurde, leider am Bahnhof noch einmal und damit endgültig vergessen hatte

Bilder von der Freizeit sind auf den Internetseiten der Weißen Dame Ulm zu finden, die zum Großteil unkommentierten Partien im Mitgliederbereich.

Braig, Elmar - Bitter, Frank (unregelmässig)

1.c3 Ein ungewöhnlicher Eröffnungszug. **1...Sf6 2.d4 g6 3.Lf4 Lg7 4.Dd2** Die Dame stellt sich hinter den Läufer und bereitet Lh6 mit Abtausch des schwarzen Läufers vor. Allerdings wird es schwer, den Springer b1 ins Spiel zu bringen. **4...h5** Der Abtausch ist nun verhindert, aber Schwarz kann kaum mehr kurz rochieren. **5.Sf3 b6** Nun soll auch der andere schwarze Läufer fianchettiert werden. **6.Sa3** Dem Springer bleibt nur dieses Feld, aber von dort wird er schnell weiterziehen. **6...Lb7 7.Sc4 Se4 8.Dc2 c5 9.e3 d5** Schwarz greift endlich im Zentrum an, aber schafft damit Einbruchsfelder für die weißen Figuren. Der schwarze König steht auch ungeschützt in der Mitte. **10.Sce5** Schwarz kommt unter Druck und sollte mit a6 das Feld b5 decken. **10...Sd7** Weiß hat nun eine vorteilhafte Stellung. **11.Lb5 Sef6** Die schwarze Stellung ist bereits sturmreif. **12.Sxd7?** Eine schwache Fortsetzung. [Am stärksten ist 12.Sg5 mit Angriff auf f7, nach 12...0-0 (12...Tf8? 13.Sgxf7 Txf7 14.Dxg6) 13.Sexf7 Txf7 14.Dxg6; Auch stark ist 12.Sxg6 da Schwarz nicht schlagen kann, wegen 12...fxg6 13.Dxg6+ Kf8 14.Sg5 nebst Matt durch Df7 oder Se6+ nebst Dxg7.] **12...Sxd7 13.Se5 Lc8** [13...Lxe5 14.Lxe5 hält den Schaden in Grenzen] **14.Lc6** [Weiß gewinnt sofort durch 14.Sc6 mit Damenfang] **14...Tb8 15.Sxf7?** Wieder lässt Weiß viel stärkere Züge aus. [15.Sxd7 Lxd7 16.Lxd7+ und der Turm b8 hängt] **15...Kxf7 16.Lxb8** [Nach 16.Lxd5+ e6 17.Le4 hat Weiß genug für die geopfert Figur] **16...Sxb8** Schwarz hat den Angriff glücklich überstanden. **17.Lb5 Lf5 18.Ld3 e6 19.dxc5 bxc5 20.c4?** Weiß sollte besser rochieren, nun ist Schwarz bereits im Vorteil.

20...d4? [20...Lxd3 21.Dxd3 Da5+ 22.Dd2 Dxd2+ 23.Kxd2 Sc6 (nicht 23...Lxb2 24.Tab1 La3 25.Tb7+ und Weiß bekommt Angriff) ; 20...Da5+ 21.Kf1 Lxd3+ 22.Dxd3 Td8] **21.exd4?** [21.e4 und der Läufer geht verloren, Weiß steht wieder auf Gewinn.] **21...Lxd4** Erneut ist Da5+ viel besser. **22.Td1 Dg5 23.0-0** Viel zu spät rochiert Weiß. Nun stehen die schwarzen Figuren vor der Königsstellung. **23...Le5** Besser Lg4 **24.g3** Weiß lockert seine Königsstellung **24...h4 25.Da4?** [Nach 25.Lxf5 gxf5 26.f4 Lxf4 27.Txf4 hxg3 28.Tdf1 hat Weiß Überlebenschancen] **25...hxg3 26.Dxa7+ Kf8 27.fxg3** (s. Diagramm) **27...Txh2!** Nun ist Dxg3 nebst Matt nicht zu verhindern. **28.Txf5 gxf5 0-1**

Stellung nach 27.fxg3

Glatting, Thomas - Deutsch, Julius (Italienisch)

1.e4 e5 2.Lc4 Lc5 3.Sf3 Sc6 4.d3 Sf6 5.Lg5 h6 6.Lxf6 Der Abtausch bringt die schwarze Dame ins Spiel, besser Le3, denn nach Lxe3 fxe3 kann Weiß kurz rochieren und auf der f-Linie angreifen. **6...Dxf6 7.0-0 0-0 8.Sc3 d6** Nach Sd5 mit Angriff auf f6 und c7 muß die Dame zurück, um den Bauern c7 zu decken. **9.De2 Dd8 10.a3?** Ein völlig überflüssiger Zug. Weiß sollte mit Sa4 den Läufer c5 angreifen und abtauschen. Außerdem kann dann mit c3 der Zug Sd4 verhindert werden. **10...Lg4** Weiß hat schon Probleme, sich von dieser Fesselung zu befreien. **11.h3** Dd2 oder De1 sind kleinere Übel. **11...Sd4!** Der schwarze Springer nutzt die Fesselung des weißen Springers gut aus. **12.Dd2 Lxf3 13.gxf3** Durch das Zurückschlagen gewinnt Schwarz sogar die Dame. **13...Sxf3+ 14.Kg2 Sxd2 15.Tfe1 Dg5+ 16.Kh2 Sf3+ 17.Kh1 Lxf2** Schneller setzt Dh4 mit den Drohungen Dxh3 und Dxf2 matt. **18.Tf1 Dg3 19.Se2 Dh2 matt 0-1**

2. Georg Sauter Gedächtnisturnier

Eigentlich sollte das 2. Georg Sauter Gedächtnisturnier schon viel früher stattfinden, doch leider hat die Veröffentlichung des ursprünglichen Turniertermins in der Rochade nicht geklappt. Man befürchtete eine zu geringe Teilnehmerzahl und so wurde der Termin in die Sommerferien verschoben. Doch auch diesmal klappte die Veröffentlichung nicht, trotzdem haben am 18.08.07 im Gasthaus Krone in Söflingen an dem Turnier insgesamt 28 Schachfreunde teilgenommen, die aus verschiedenen Vereinen kamen. Unter den Spielern befanden sich 5 Jugendliche sowie eine Dame, die Weiße Dame Ulm war mit 9 Teilnehmern gut vertreten. Gewonnen wurde das Turnier von Wolfgang Mack (Laupheim) mit 7 Punkten aus 9 Partien. Mack blieb als einziger Spieler ohne Niederlage. Auf Platz 2 mit 6,5 Punkten folgte der nominelle Turnierfavorit, Arcadio Cieza (Sindelfingen). Den 3. Platz belegte Frank Fleischer (Salach) mit ebenfalls 6,5 Punkten aber der schlechteren Buchholzwertung. Bester Spieler der Weißen Dame war Uwe Gebhardt mit 5,5 Punkten, der bis zur vorletzten Runde noch Chancen auf den 1. Platz hatte, am Ende aber mit Rang 6 vorlieb nehmen musste. Der Jugendpreis ging an Jonathan Reichel (Horb), der sich 5 Punkte erkämpfte. Bester Jugendspieler unseres Vereins war Frieder Smolny mit 4,5 Punkten. Ausführliche Ergebnisse sind auf der Internetseite der Weißen Dame zu finden. Unsportliches Verhalten zeigte einer der Mitfavoriten: nachdem er in der Mittagspause keine Siegchancen mehr für sich ausrechnete, beendete er leider das Turnier vorzeitig.

Auch wenn das Turnier in diesem Jahr einen finanziellen Verlust verursacht hat, soll es auch im nächsten Jahr wieder veranstaltet werden, vorgesehen ist der Samstag nach Fronleichnam, also der 24.05.2008. Das Gasthaus Krone hat sich wieder als sehr guter Veranstaltungsort erwiesen, es ist nicht selbstverständlich, daß Schachspieler in Gaststätten so willkommen sind wie in der Krone. Allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, das Turnier trotz der schwierigen Umstände noch gut durchzuführen, sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Ulmer Stadtmeisterschaft

Mit 59 Teilnehmer hat die Ulmer Stadtmeisterschaft wieder einen neuen Teilnehmerrekord aufgestellt, darunter sind auch sieben Jugendspieler (immerhin drei vom TV Wiblingen) und drei weibliche Spielerinnen. Neben Titelverteidiger Andreas Schulze (Post Ulm) sind Thomas Oberst (Post Ulm) und Dimitri Anistratov (Jedesheim) die Turnierfavoriten. Aufgrund der Auslosungsmodalitäten des Schweizer Systems kommt es in den ersten Runden zu Begegnungen zwischen Spielern mit deutlich unterschiedlicher Spielstärke, doch die vermeintlich schwächeren haben sich zum Teil nicht nur gut gewehrt, sondern konnten auch Punkte erzielen. Reinhold von Schwerin, der mit seinem Sohn die Weiße Dame in Richtung Jedesheim verlassen hat, konnte gegen Lars Kinzig (Conweiler) gewinnen und der Jugendliche Florian Hörsch (Langenau) gewann gegen Guiseppe Sanna (Post Ulm). Norbert Kelemen und Achim Zahn konnten gegen die deutlich stärkeren Helge Gallwitz bzw. Klaus Over (Post Ulm) ein Remis erzielen. Kurz vor einer Überraschung stand der Nachwuchsspieler Jonas Förderreuther (Post Ulm), erst im Endspiel mußte er sich Victor Lainburg geschlagen geben. Ausführlichere Ergebnisse, die Paarungen der nächsten Runde sowie alle gespielten Partien sind in den Internetseiten des Post SV Ulm zu finden.

Over, Klaus - Zahn, Achim (Damengambit)

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.c4 Sf6 4.Sc3 Le7 5.Lf4 c6 6.e3 0-0 7.cxd5 exd5 8.Dc2 letzter Buchzug **8...Sh5** Schwarz sucht sofort Entlastung durch einen Abtausch, der allerdings Zeit kostet. Häufig spielt Schwarz den Plan **Sd7, Te8, Sf8**, wodurch eine sehr feste Stellung entsteht. **9.Le5 Ld6** [9...f6!? 10.Lg3 g6] **10.Ld3± h6 11.0-0-0** Weiß spielt in Stellungen dieses Art oft kurze Rochade nebst Angriff mit den a- und b-Bauern, den Minoritätsangriff. **11...Lg4** [11...Lb4 12.h3] **12.Le2** Ein zahmer Zug. [12.Lf5 Lxf5 13.Dxf5 Sf6± nun kann Weiß einen Doppelbauern auf f6 erzwingen oder mit g4 zum Angriff blasen.; Aggressiver ist 12.h3 Lxf3 13.gxf3 Lxe5 14.dxe5 und Weiß kann auf der g-Linie angreifen, die schwarzen Springer stehen schlecht.] **12...Lxf3** Nach gxf3 ist die g-Linie für Angriffe frei. Ohne Unterstützung der Türme auf der g-Linie oder der Bauern kann Weiß nicht gefährlich werden. [12...Sf6 13.h3 Lh5 14.g4] **13.Lxf3** [13.gxf3 De7 ±] **13...Sf6 14.Df5 Lxe5 15.dxe5 Dd7 16.Dd3** Weiß vermeidet den Damentausch und vergibt damit den Vorteil. [16.e4!? Dxf5 17.exf5± und Weiß hat noch etwas Druck.] **16...Sg4= 17.Lxg4 Dxc4 18.Thg1** überflüssig, da Schwarz kaum auf g2 schlagen kann, denn nach Tg1 bekommt Weiß guten Angriff. **18...Sd7 19.h3** [19.Dd4 Dh5=] **19...De6 20.f4 Tfe8**

(s. Diagramm) [Nun ist 20...f6 der richtige Zug, da Weiß entweder auf e5 einen Bauern verliert oder nach dem Abtausch einen schwachen Bauern auf e3 behält. 21.exf6 Sxf6 22.f5] **20...Tfe8** Besser den anderen Turm holen, da nach f6 der Turm auf der f-Linie eine Perspektive bekommt. Mit g2-g4 kann Weiß versuchen, einen Angriff aufzubauen. **21.Dd4 f6 22.e4** Die letzte Chance einen schwachen Bauern auf e3 zu verhindern. **22...fxe5 23.fxe5 Dxe5 24.exd5 Dxd4 25.Txd4 cxd5 26.Sxd5 Tac8+** Das Spiel ist völlig ausgeglichen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Stellung nach 20.f4

Kelemen, Norbert - Gallwitz, Helge (Spanisch)

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 g6 5.0-0 Lg7 6.c3 d6 7.d4 Ld7 8.Lg5 Sge7 9.dxe5 Sxe5 10.Lxd7+ Dxd7 11.De2 [Auch der Abtausch führt nur zu einer ausgeglichenen Stellung. 11.Sxe5 dxe5 12.Db3 Db5=] **11...Dg4** Schwarz greift sofort am Königsflügel und läßt offen, zu welcher Seite er rochieren will. **12.Sbd2 f6 13.h3** Der Angriff auf den Läufer wird mit einem Gegenangriff beantwortet. **13...Dh5 14.Le3 f5** Da die weiße Dame ungedeckt ist, ist der Springer f3 gefesselt. Weiß will sich sofort von der Fesselung befreien, vermutlich ist aber Tae1 oder Tfe1 stärker. **15.Sd4** [15.Tfe1 0-0-0=] **15...Dxe2 16.Sxe2** Nun hat Schwarz etwas mehr Raum. **16...fxe4 17.Sxe4 Sc4** [17...Sf5!? ist erwägenswert] **18.Ld4** Das Spiel für Weiß mindestens ausgeglichen. **18...Lxd4 19.Sxd4 c5** Schwarz schwächt damit den Bauern d6, der ein Angriffsziel bleibt. [19...Sxb2 ist auch spielbar, Weiß versucht dann mit 20.Tae1 h6= (gegen Sg5) die schwarze Königsstellung auszunutzen oder mit 20.Tab1 Sc4 21.Txb7 Sd5 den Bauern sofort zurückzu bekommen)] **20.Sf3± 0-0-0** Durch die lange Rochade ist nun der schwarze Königsflügel verwundbar. [20...b6!? 21.b3 d5 22.Sf6+ Kf7 23.Sxh7 Sa5 24.Shg5+ Kg7+-; 20...Sxb2? 21.Sxd6+ nebst Sxb7] **21.b3+-** Nach Se5 Sfg5 haben die weißen Springer Einbruchsfelder, daher sind die weißen Chancen klar besser. Weiß bietet in besserer Stellung remis, da das gegen einen starken Gegner auch ein Erfolg ist. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Saisonstart der Ersten mit Aufstellungsproblemen

Das erste Spiel der 1.Mannschaft war ein wunderschönen Tag - leider nur, was das Wetter betrifft, und leider nicht, was die Erfolge für die Schachspieler betrifft. Rainers erster Einsatz als Mannschaftskäptn wurde mit einer Unruhe seinerseits angegangen und schon 10 Tage vor dem Spieltermin überkam ihn eine seltsame Aktivität. Tatsächlich kam eine plausible Absage nach der anderen und sein kleiner Spickzettel sah am Ende aus wie Kraut und Rüben. Schlussendlich hatten wir die 8 Leute gerade noch zusammenbekommen, und vom Papier sah es gar nicht mal schlecht aus. Vorab gab es ein bereits friedliches Remis zwischen Viktor und Thevy, da Viktor an dem Tag für die Senioren-Mannschaft Baden-Württembergs aktiv war. In solchen Fällen können einzelne Partien der Mannschaftskämpfe verlegt werden. Zunächst starteten die Spieler der Weißen Dame ganz erfolgreich: Nach Thomas Remis nach wenigen Zügen brachte Rainer die Ulmer in Führung, nachdem sein Gegner in ausgeglichener Stellung einen Turm einstellte. Uwe opferte einen Bauern für ein starkes Läuferpaar und Matthias stand durch den Doppelbauern seines Gegners besser. Doch dann kippten die Partien, Alexander verdarb in Zeitnot seine Stellung und Klaus Locher, der in der vergangenen Saison der fleißigste Punktesammler war, stand mit dem Rücken zur Wand. Reinhard Schluricke spielte eine schöne Partie, er setzte zunächst seinen Gegner am Damenflügel unter Druck, um dann dessen fragwürdige Gegenangriffe am Königsflügel in eine für Reinhard gewonnene Stellung umzuwandeln. In Zeitnot (Reinhard hatte noch 15 Minuten, Gegner sein 5 Minuten für 10 Züge) passiert etwas fast Unglaubliches, denn plötzlich verlor Reinhard in klar gewonnener Stellung auf Zeit. Nachdem Klaus und Alexander den Widerstand einstellten, lag Ulm mit 2:4 hinten. Matthias baute seinen Stellungsvorteil immer weiter aus und gewann schließlich im Endspiel, doch Uwe konnte sein Läuferpaar nicht wie erhofft einsetzen und verlor ein Läferendspiel.

Vielleicht wars dann einfach zu früh nach der langen Spielpause. Schliesslich war der Erfolg für die Laupheimer etwas glücklich und erinnerte ein wenig an unseren letztjährigen Erfolg gegen die Laupheimer. Wenn sich die Aufstellung der Mannschaft in den nächsten Spielen wieder einfacher gestaltet, werden sich sich auch Erfolge einstellen.

Mack, Wolfgang - Wolf, Rainer (Damengambit)

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.Lg5 c6 5.Sbd2 h6 6.Lxf6 Dxf6 7.Db3 letzter Buchzug
7...Dd8 8.e4 Le7 9.Ld3 dxc4 10.Dxc4 0-0 11.0-0 b6 12.Dc3 c5 13.dxc5 bxc5
14.Tac1 Sd7 Schwarz hat eine gedrückte Stellung **15.Tfd1 Lf6** [15...Dc7 16.e5] **16.Da3**
[Nach 16.e5!? kommt Weiß in Vorteil, da nach 16...Sxe5 17.Sxe5 Lxe5 18.Dxe5 Dxd3 zwar Schwarz zunächst einen Bauern gewinnt, aber nach 19.Se4 ± den Bauern c5 verliert und die schlechtere Stellung hat.(19.Dxc5?! Td8=; 19.Txc5?! Lb7=)] **16...Tb8 17.b3** Der Bauer c5 ist blockiert und ein Angriffsziel. **17...Dc7 18.La6 Lxa6 19.Dxa6 Se5 20.g3** Verhindert, daß der schwarze Läufer nach Springertausch nach f4 kommt und bereitet f4 vor. **20...Tbd8 21.Sxe5 Lxe5** [21...Dxe5 22.Dc4 Td4 23.Dxc5 Dxc5 24.Txc5=] **22.Sf3** [22.b4 Td4 (22...Lb2 23.Txc5 Db8) 23.Txc5 Dd6 24.Dxd6 Lxd6 25.Tc4 Txc4 26.Sxc4 Lxb4=] **22...Lb2 23.Tb1 Ld4 24.Dc4 e5 25.b4 Db7** [Auch 25...Dc6 26.Sxd4 Txd4 27.Txd4 (27.Dxc5 Txd1+ 28.Txd1 Dxe4) 27...exd4 führt zu ausgeglichener Stellung.] **26.bxc5 Dxe4 27.Sxd4 Txd4 28.Txd4??** Ein grober Fehler, der sofort verliert. [28.Da6 Txd1+ 29.Txd1 Dc2=] **28...Dxb1+-+ 29.Kg2 exd4 30.Dxd4 Db7+ 31.Kh3 Dc6 32.De3 Tc8 0-1**

Gebhardt, Uwe - Roth, Martin (Grünfeld-Verteidigung)

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Da4+ letzter Buchzug, meistens erobert Weiß mit e4 Sxc3 bxc3 das Zentrum, das Schwarz dann mit Lg7 und c5 angreift. **5...Ld7 6.Db3** Mit Doppelangriff auf d5 und b7. **6...Lc6 7.Sf3 Lg7 8.Se5 Lxe5** Schwarz muß einen Läufer abtauschen. **9.dxe5 e6** Sichert d5. **10.Lh6** Hält den König im Zentrum fest. **10...Dh4 11.Ld2** [Mit 11.Sxd5 Lxd5 12.De3 Sd7 kann Weiß den Läufer auf h6 halten.] **11...Sd7= 12.Sxd5 Lxd5 13.Db4** [13.De3!?=] **13...Dxb4 14.Lxb4** Weiß verhindert die kurze Rochade, gibt aber dafür einen Bauern. Da die Damen vom Brett sind, ist der schwarze König kaum gefährdet. **14...Sxe5 15.Lc3 f6 16.f3** überdeckt e4 und g4 **16...Ke7** Schwarz verliert das Rochaderecht. **17.e4** Weiß droht Materialgewinn: e4xd5 **17...Lc6 18.0-0-0 Thd8 19.Le2 Txd1+ 20.Txd1 Td8** [Mit 20...Sf7 21.h4 kann Schwarz einen Doppelbauern auf der e-Linie vermeiden.] **21.h4** [21.Txd8 Kxd8 22.Kc2 a6] **21...Txd1+ 22.Kxd1** Nach dem Abtausch der Schwerfiguren hofft Schwarz den Bauernvorteil ausnutzen zu können. **22...a6** Verhindert das Eindringen auf b5 **23.Ke1 Sf7 24.Kf2 e5 25.Ke3 Sd6** Da die Stellung sehr geschlossen ist, hat Weiß durch das Läuferpaar keinen Vorteil. **26.b3 Ke6 27.La5** [27.Lc4+ Sxc4+ 28.bxc4 b6] **27...b6 28.Lb4 Lb7** [28...Lb5 29.Ld1] **29.a4 a5 30.Lc3 f5 31.Ld3 fxe4 32.fxe4 c5** Nun sollte Weiß mit g4 am Königsflügel Raum gewinnen und nach einem Abtausch Wege für das Läuferpaar öffnen. **33.Ld2 Lc6 34.Lc2** [34.g3 h5] **34...h5** [34...h6 35.Ld3 =] **35.Kf3** Gibt Schwarz die Chance, seinen Springer besser zu stellen. **35...Sf5 36.Le3?** [Besser mit 36.Ld3 = Sd4+ 37.Ke3 den Bauern indirekt decken, denn nach Sxb3? Lc4+ geht der Springer verloren. Nun ist zwar der schwarze Springer eingedrungen, aber Weiß hat nach Lc4 alles unter Kontrolle.] **36...Sd4+ -+ 37.Lxd4 exd4** [37...cxd4!/? ist genauer 38.Ld3+ und der schwarze König dringt über d6-c5-b4 in die weiße Stellung ein.] **38.Kf4 b5 39.e5?** der Druck provoziert den entscheidenden Fehler. [39.axb5 Lxb5 40.Ld1-+] **39...bxa4 40.bxa4 Lxg2** Schwarz schlägt den Bauern statt die Partie zu entscheiden. [40...c4 macht sofort alles klar, da d4-d3 entscheidet. 41.Lxg6 Lxa4 42.Lf5+ Kd5-+] **41.Lxg6 Lh3 42.Lxh5** [42.Ke4 Lg4-+]

(s. Diagramm) **42...Lf5!** Der einzige Zug, der den schwarzen Vorteil festhält. Nun unterstützt der schwarze Läufer optimal seine Freibauern und deckt gleichzeitig das Feld h7 und erschwert den Vormarsch des weißen Freibauern h4. Der weiße Läufer steht dagegen passiv. **43.Le8** [Auch 43.Lf7+ hilft nicht, denn 43...Kxf7 44.Kxf5 d3 und der schwarze Bauer ist schneller.] **43...c4 44.Kf3** [44.Lb5 hätte noch versucht werden können 44...c3 45.Lc4+ Ke7 46.Lb3-+] **44...Kxe5 45.Ke2 Kf4** [45...Lg4+ und Schwarz hätte es noch leichter 46.Kd2+ c3+] **46.h5** [46.Lb5 holt die Kuh nicht vom Eis 46...Lg4+ 47.Kd2 c3+ 48.Kd3 Kg3-+] **46...c3** [Sofort gewinnt 46...Lg4+ 47.Kf2 c3-+] **47.Kd1**

Stellung nach 42... Lf5

[47.Lb5 lenkt vielleicht noch ab 47...Lg4+ 48.Kd3 Lxh5 49.Lc4 Lg6+ 50.Ke2-+] **47...d3 48.Lg6** [48.Ke1 wäre gleichermaßen fruchtlos 48...d2+ 49.Ke2 Lg4+ 50.Kd3 d1D+ 51.Kxc3 Dc1+ 52.Kd3 Lf5+ 53.Kd4 Le6 54.Kd3 Lc4+ 55.Kd4 Lb3 56.Lf7 De3 matt] **48...Lg4+** [48...Lg4+ 49.Kc1 d2+ 50.Kc2 d1D+ 51.Kxc3 Dc1+ 52.Kd3 Le6 53.Lf7 Dd1+ 54.Kc3 Db3+ 55.Kd2 Db2+ 56.Kd3 Lf5+ 57.Kc4 Le4 58.h6 Db4 matt; 48...Lxg6?? 49.hxg6 und der weiße Bauer ist genauso schnell wie der schwarze.] **0-1**

Schwab, Matthias - Roth, Alfred (Sizilianisch)

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.f3 Sc6 8.Dd2 0-0 9.0-0-0 Le6 Besser war wohl zunächst auf d4 zu tauschen, und dann Le6 zu spielen. Der Doppelbauer auf der e-Linie macht Schwarz während der ganzen Partie Probleme. **10.Sxe6 fxe6 11.Lc4** Weiß fesselt: Lc4xe6 **11...Dc8 12.h4** Weiß hat eine aktive Stellung **12...Se5 13.Lb3 Sc4** Weiß muß das Läuferpaar aufgeben. **14.Lxc4 Dxc4 15.Lh6** [15.Dd3 Tac8 ±] **15...b5 16.Lxg7 Kxg7 17.Dd4 Dxd4 18.Txd4** Weiß steht aktiver und hat die bessere Bauernstellung, ein kleiner, aber anhaltender Vorteil. **18...Tab8** [18...a6 19.a4]

19.Tb4 ± (s. Diagramm) Der Bauer wird blockiert ... **19...a6 20.a4** .. und zum Abtausch gezwungen. **20...bxa4 21.Txa4** Nun hat Schwarz einen schwachen Bauern auf a6. **21...Tb6 22.Ta5** Der Bauer wird blockiert, gleichzeitig kann der Turm auf der 5. Reihe evtl. zum Königsflügel schwenken. **22...Sd7 23.h5 Tc8 24.hxg6 hxg6** Noch ein isolierter Bauer für Schwarz .. **25.f4** ... dem der Vormarsch erschwert wird. **25...Tbc6** Schwarz bemüht sich um Gegenspiel auf der c-Linie. **26.Th3** [Weiß ist sehr vorsichtig, man könnte auch sofort 26.e5 d5 ± spielen.] **26...Th8** [26...e5!? ist zu erwägen 27.f5 gxf5 28.exf5 Sf6=]

Stellung nach 19.Tb4

27.Txh8 ± Kxh8 Der Abtausch hat Weiß geholfen, Schwarz hat nun keine Angriffschancen mehr und hofft nur, daß er sich ausreichend verteidigen kann. **28.Tg5** Wieder wird ein isolierter Bauer blockiert. **28...Sf8 29.Kd2 Kg7 30.Ta5** Weiß spielt auf beiden Flügeln und sucht eine Chance. [30.Tg3 Sd7 ±] **30...Sd7 31.b3 Kf7 32.Ta4 Sb6 33.Tb4 d5** [33...g5!? 34.Se2 Sd7] **34.e5 ±** Nun ist der doppelte e-Bauer festgelegt. **34...Sd7 35.Se2 Tc8 36.Sd4 g5 37.g3** [Mit 37.fxg5? Sxe5 gibt Weiß den e-Bauern her, und nach 38.Tb6 geht der g-Bauer verloren.; 37.Sf3 gxf4 38.Txf4+ Kg6 39.Tb4 ist auch eine Möglichkeit.] **37...Sc5 38.Ke3** [Den Bauer bekommt Schwarz 38.fxg5 Se4+ 39.Ke3 Sxg3 zurück.] **38...Se4 39.c4 Sxg3 40.fxg5** Weiß hat einen neuen Freibauern: g5 **40...a5 41.Ta4 dxc4 42.bxc4** Nun haben beide Seiten einen neuen Freibauern. **42...Sf5+ 43.Ke4** [43.Sxf5? exf5 repariert die schwarze Bauernstellung und vergibt den Vorteil.] **43...Sg3+ 44.Kf4 Sf1 45.Sb3** Weiß droht Materialgewinn: Sb3xa5 [45.Txa5? wird widerlegt durch 45...Txc4 46.Ke4 Sd2+ 47.Ke3 Txd4+] **45...Kg6** Schwarz will auf der f-Linie zum Gegenangriff blasen, aber Weiß hat dann Chancen seinen c-Bauern voranzubringen.

(s. Diagramm) **46.c5 Tf8+ 47.Ke4 Sg3+ 48.Kd3 Kf5** [48...Kxg5 49.c6 und Schwarz hat nach Sd4 Probleme.] **49.c6 Kxe5 50.c7 Kd6 51.Tc4 Tc8** Nun hat Schwarz einen Bauern mehr, aber König und Turm müssen den c-Bauern aufhalten und der Springer steht im Abseits. **52.Sd4 Kd7 53.Sb5 Sf5** [53...e5!? ± hätte mehr Widerstand geboten. 54.Tc1 a4 55.g6 e4+] **54.g6+- e5** [54...Tg8 55.g7! Sxg7+- 56.Sa7] **55.Ke4 Ke6** [55...e6 56.Kxe5 a4 57.Txa4 Tg8+-] **56.Tc6+ Sd6+ 57.Sxd6 exd6 58.g7 Kf7 59.Kd5 e4 60.Kxd6** [60.Kxd6 Kxg7 61.Kd7+-] **1-0**

Stellung nach 45...Kg6

Eichhorn, Markus - Hoffart, Alexander (Damenbauernspiel)

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.Lg5 Der Läufer auf g5 fesselt nicht wirklich den Springer. **3...Se4 4.Lh4 c5** Schwarz greift das Zentrum sofort an. **5.e3 Db6** Da der weiße Läufer auf h4 etwas abseits steht, greift schwarz sofort auf der Diagonale a7-g1 und auf b2 an. **6.Dc1 Sc6** letzter Buchzug **7.c3 cxd4 8.exd4 Lf5** [Schwarz kann sofort mit 8...e5 angreifen. 9.Ld3 = (Der Abtausch 9.dxe5 bringt Schwarz nach 9...Le7! in eine angenehme Position, da Lxe7 an Dxf2+ scheitert.)] **9.Sbd2 e6 10.a4** Weiß bereitet die Entwicklung des Läufers nach b5 vor. **10...a5** [Der Zug bringt nichts, besser weiterentwickeln. 10...Tc8 11.Sxe4 Lxe4 12.Dd2] **11.Lb5** Der Brückenkopf b5 **11...Ld6 12.Sxe4 Lxe4 13.De3 0-0** Schwarz rochiert und verbessert damit die Königssicherheit **14.Sd2 Lg6** [14...Lxg2? ist ein Schlag ins Wasser 15.Tg1 e5 16.Txg2 exd4 17.Dg5 Tfe8+ 18.Kf1+-] **15.0-0 e5 16.dxe5 Dxe3 17.fxe3 Sxe5** Nun haben beide Seite auf e3 bzw d5 schwache Bauern. **18.Sb3** [18.Lg3!?= ist bedenkenswert, da der passive Läufer ins Spiel zurückkommt und eine aktive schwarze Figuer abtauschen kann.] **18...Sc4 19.Lxc4 dxc4 20.Sd4** Schwarz ist seinen schwachen Bauern losgeworden und steht besser. **20...Tfe8 21.Sb5 Ta6** [21...Le5 22.Tf2] **22.Tad1** [22.Tfd1!? lohnt die Prüfung 22...Le5 23.Lg3] **22...Ld3** Der Läufer hat ein gutes Feld bekommen, und ist schwer zuvertreiben, da b3 an Lc2 scheitert. **23.Tfe1 Lb8 24.Td2 Th6** [24...f5 25.b3 =] **25.Lg3 Lxg3 26.hxg3** Weiß hat den schlechten Läufer getauscht, hat aber einen Doppelbauern erhalten. **26...f5** Die weißen Bauern werden blockiert. **27.b3 Le4** Damit verschenkt Schwarz den Vorteil. [Besser war 27...Tc6 28.bxc4 Lxc4 29.Sd6 Te5] **28.Sd6** [28.bxc4 b6 29.Ted1= Tc6 Weiß hat einen Bauern mehr, aber nur schwache Bauern.]

(s. Diagramm) [28...Txd6!? kommt in Betracht 29.Txd6 cxb3 30.Tb6 Lc2 31.Txb7 Te4 Schwarz gewinnt einen Bauern zurück und hat durch den Freibauern c3 noch leichten Vorteil] **28...Tee6 29.Sxc4 ±** Nun ist Weiß plötzlich im Vorteil. **29...b6** Der Gegner darf nicht nach a5 30.Ted1 Weiß hat die einzige offene Linie erobert und steht besser. **30...Kf7 31.Sd6+** [31.Td7+ Kf8 32.Ta7 oder g4 32...Ke8+-] **31...Kf6** [31...Ke7 32.Sb5] **32.Sxe4+** [Besser ist 32.g4!? Schwarz darf wegen Tf1+ nicht nehmen. 32...Ke7 33.Sb5 fxc4 34.Td7+ Kf8 ± 35.Sd6] **32...Txe4 33.Td6+ Kg5** [Etwas zäher verteidigt sich Schwarz mit 33...Te6 aber auch dann steht Weiß besser. 34.Kf2 ±]

Stellung nach 28.Sd6

34.Txh6 Kxh6? Der Verlustzug, nun bekommt Weiß ein klar gewonnenes Endspiel. [34...gxh6 35.Kf2 Te5+-] **35.Td6++- Kg5 36.Kf2 h5 37.Txb6 h4** [37...Te7 macht keinen großen Unterschied 38.Tb5 Tc7 39.c4+-] **38.gxh4+ Kxh4** [38...Txh4 nützt auch nichts mehr 39.Ta6 Th1 40.Txa5+-] **39.Tb5 f4 40.exf4 Txf4+ 41.Kg1 g5 42.g3+!** Mit diesem kleinen taktischen Schlag tauscht Weiß die g-Bauern und nimmt Schwarz das letzte Fünkchen Hoffnung. Der Rest ist kein Problem mehr. Txa5 hätte aber genauso gut gewonnen. **42...Kxg3 43.Txg5+ Kf3 44.Txa5 Tg4+ 45.Kf1 Ke3 46.Td5 Th4 47.Kg2 Tg4+ 48.Kh3 Tg1 49.a5 Tc1 50.Tc5 Kd3 51.b4 Kc2 52.a6 Kb3 53.a7 Th1+ 54.Kg3 Th8 55.b5 1-0**

Locher, Klaus - Müntz, Wilfried (Englische Eröffnung)

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.e4 d6 4.g3 c5 5.Lg2 Sc6 6.Sge2 Lg7 7.0-0 0-0 8.d3 Tb8 9.f4 a6
Befestigt b5 **10.h3** Verwehrt dem Gegner g4 **10...Sd7 11.a4 Sd4 12.Sxd4 cxd4** Schwarz hat neue Doppelbauern: d4 und d6, doch ist der Bauer d4 eher ein Pfahl im Fleisch als eine Schwäche. **13.Se2 b5 14.axb5** [Besser 14.cxb5!?! axb5 denn nach 15.a5 hat Weiß einen Freibauern. 15...b4 um den weißen Zug b4 zu verhindern 16.e5 und der Läufer g2 erwacht zum Leben. Nach 16...dxe5 folgt 17.a6 und Schwarz bekommt Probleme.] **14...axb5= 15.b3 Db6 16.g4** Man kann f5 auch sofort spielen. **16...Lb7 17.Ld2 Ta8 18.Dc2 b4** nun ist der Damenflügel bis auf die offene a-Linie abgesperrt. Der schwarze Springer hat auf c5 ein optimales Feld, das ihm nicht zu nehmen ist. Schwarz bereitet nun langsam die Invasion über die a-Linie vor. Weiß steht am Damenflügel zu gedrängt, um sich zu wehren. **19.f5** Raumgewinn am Königsflügel. **19...Ta5 20.fxc6 fxc6** [Nach 20...hxc6 21.Txa5 Dxa5 hat Schwarz eher Chancen auf der h-Linie, während Weiß auf der f-Linie keine Entlastung bekommt.] **21.Txa5** [Weiß sollte besser aktives Gegenspiel suchen. 21.Txf8+ Sxf8 22.Tf1 Se6=] **21...Dxa5 22.Sc1** Der Verteidigungszug hält zwar im Moment alles zusammen, aber Schwarz kann ruhig seine Stellung verstärken, während Weiß keine Perspektive hat. [Mehr Chance bietet Weiß 22.Sf4 Sc5 23.Sd5 Txf1+ 24.Lxf1 e6 25.Lxb4 Dd8=] **22...Ta8 23.Lf4** Der Läufer hat keine Perspektive auf f4. [23.Dd1!?!= nebst De1-f2 oder g4-g5 nebst Dg4 gibt Gegenspiel.]

23...Sc5 (s. Diagramm) Der Springer kann schlecht vertrieben werden. **24.Lg3 e5** In der geschlossenen Stellung stehen alle Läufer schlecht, nur der Läufer g7 hat auf der Diagonalen h6-c1 Möglichkeiten. Der schwarze Springer ist seinem Gegenüber weit überlegen. **25.Le1 Lh6 26.Lh4?** [26.Ld2 sieht noch spielbar aus 26...Lxd2 27.Dxd2] **26...Le3+ -+ 27.Kh1 g5** [Schwarz kann nun die beiden Verteidiger Sc1 und Dc2 abtauschen und eine Gewinnstellung erreichen. 27...Lxc1 28.Txc1 Da2 und die Bauern b3 und d3 sind nicht mehr zu verteidigen. 29.Dxa2 Txa2 30.Lf1-+] **28.Lg3?** Verhindert einen Springerzug nach f4, aber Schwarz gewinnt bereits am Damenflügel. Daher ist Le1 mit Angriff auf b4 oder Lf2 besser. [28.Lf2 Lf4 29.Le1 Lc8]

Stellung nach 23...Sc5

28...Kg7? Schwarz kann sich sogar diesen Abwartezug leisten, da Weiß zu passiv steht. [28...Da1 erleichterte Schwarz die Gewinnführung. Es droht Dc3 und Eindringen des Turms, auf 29.Se2 folgt Ta2. 29.De2 Se6-+] **29.Lf3?** [29.Le1 Tf8 30.Txf8 Kxf8-+] **29...Th8** [Noch immer ist 29...Da1!?! der sofortige Gewinnzug und 30.Lf2 Lxc1 31.Kg1-+] **30.Kg2?** [Durch die schwachen schwarzen Züge hat Weiß die Chance mit Lf2 etwas Platz zu schaffen. Der sofortige Einbruch auf der a-Linie ist nun nicht mehr da. 30.Lf2 Lxc1 31.Dxc1 h6] **30...Lc8** [30...Da3!?!-+ gewinnt nach Abtausch des Springers bereits den Bauern b3.] **31.Le1 Se6 32.Lg3** [32.Se2 Ld7] **32...Dd8** [32...Sf4+!?! 33.Lxf4 gxf4-+ (33...exf4?! 34.Se2 = ; 33...Lxf4?! 34.Se2)] **33.Se2** Schwarz hat den sofortigen Gewinn ausgelassen, aber nun kehrt die Dame zurück. **33...Da5** [33...Tf8 34.Le1 Da5 35.h4] **34.Le1** [34.Sc1 Sf4+ 35.Lxf4 gxf4 36.Da2-+] **34...Da3 35.Sc1??** Weiß kehrt in die passive Stellung zurück und verliert sofort eine Figur.. [35.Kh1 oder Sg3 geben noch etwas Hoffnung] **35...Lxc1** [Schwächer ist 35...Dxc1 36.Dxc1 Lxc1 37.Lxb4 Sf4+ 38.Kg3 Sxd3 39.Lxd6 Lf4+ 40.Kg2-+] **36.Lxb4 Sf4+ 0-1**

Kandel, Harald - Hartmann, Thomas (Nimzoidisch)

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Ld2 0-0 5.e3 d6 Schwarz will einen Aufbau mit d6 und e5 spielen, der ist aber nur gut, wenn Weiß nach einen Tausch auf c3 einen Doppelbauern auf c2 und c3 hat. Daher ist der normale Plan mit d5 und c5 besser. **6.Sf3 Lxc3 7.Lxc3 Se4** Schwarz tauscht und vermeidet, daß Weiß das Läuferpaar bekommt. **8.Dc2 Sxc3 9.Dxc3 Df6** Hier steht die Dame dem Bauern f7 im Weg. Besser nach e7, von dort wird auf e5 unterstützt. **10.Ld3 c5 11.0-0 Sc6 12.a3** Kontrolliert b4, um nach Dc2 keinen Abtausch durch Sb4 zu ermöglichen. **12...e5 13.dxc5 dxc5 14.Le4 Te8 15.Tfd1 Lg4** [15...Lf5 16.Dc2 Lxe4 17.Dxe4] **16.h3** Schwarz tauscht nun ab und erreicht ein fast ausgeglichenes Endspiel. Weiß könnte mit Dc2 oder Td5 noch ehrgeiziger spielen. **16...Lxf3 17.Lxf3 e4 18.Dxf6 gxf6 19.Le2 Tad8 20.Txd8** [20.Td5 Se7 21.Txc5 Td2 war eine letzte Chance auf einen Vorteil.] $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	Weiß	Dame	1	-	SC	Laupheim	1		
1	Wolf	1989	-	Mack	2218	1	:	0	
2	Gebhardt	1995	-	Roth,M.	2112	0	:	1	
3	Lainburg	2010	-	Thevessen	2074	$\frac{1}{2}$:	$\frac{1}{2}$	
4	Schwab	1957	-	Roth, A.	1932	1	:	0	
5	Hoffart	1955	-	Eichhorn	1810	0	:	1	
6	Locher	1816	-	Münst	1823	0	:	1	
7	Hartmann	1863	-	Kandel	1820	$\frac{1}{2}$:	$\frac{1}{2}$	
8	Schluricke	1705	-	Heinisch	1690	0	:	1	
	insgesamt	Ø1911			Ø1937	3	:	5	

Die Ergebnisse des Spieltages vom 16.9.07:

Weiß	Dame	1	-	Laupheim	1	3	:	5
Post	Ulm	2	-	Vöhringen	1	5	:	3
Lindau	1	-	Blaustein	1	4	:	4	
Mengen	-	Friedrichshafen	4,5	:	3,5			
Wangen	-	Lindenberg	5,5	:	2,5			

Vierte chancenlos gegen Staffelfavoriten

Die Vierte startete in der A-Klasse bei einem Bilderbuchwetter gegen die dritte Mannschaft der TG Biberach in die neue Saison - leider nicht dem Wetter entsprechend. Die Biberacher, nach kurzem Ausflug in die Kreisliga wieder in der A-Klasse, waren der erwartet starke Gegner mit einem DWZ-Unterschied von durchschnittlich über 230 Punkten. Da war der deutliche Sieg der Biberacher mit 6,5:1,5 keine Überraschung, sondern im Rahmen der Erwartungen. Die Punkte für die Dritte steuerten mit jeweils einem Remis Frederic Goda, Berthold Sauter sowie Amar Ziad bei. Dabei hat Berthold mit Schwarz seinen Gegner schon nach wenigen Zügen überspielt, verpasste leider die Gewinnchancen. Später willigte er in einem Endspiel mit Mehrbauern in ein Remis ein, da der Mannschaftskampf bereits entschieden war. Auch Anton Huppertz kam mit einer besseren Stellung aus der Eröffnung, stellte aber dann eine Figur ein. Frederic eroberte in einer sehr ruhigen Partie zunächst die einzige offene Linie. Da sein Gegner sehr solide stand, konnte dieser die Schwerfiguren abtauschen und in ein ausgeglichenes Endspiel abwickeln. In hoher beiderseitiger Zeitnot einigte man sich auf Remis. Ganz beachtlich schlugen sich die Youngster Walter Veit und Dennis Meier in ihrem ersten Spiel für die Vierte gegen ihre erheblich DWZ-stärkeren Gegner. Walter übersah schon früh eine Fesselung und verlor einen Bauern. Danach stellte er seinem Gegner immer neue Probleme, die dieser aber löste und dadurch schliesslich gewann. Dennis mußte auch einen Bauern abgeben und sich danach verteidigen. Als sein Gegner die einzige offene Linie eroberte, war die Partie entschieden.

Goda,Frederic - Zuger,Daniel (Damenläuferspiel)

1.d4 d5 2.Lf4 e6 3.e3 Ld6 Das sieht etwas ungewöhnlich aus, schließlich ist dies doch eigentlich der bessere Läufer. **4.Lg3** [4.Lxd6] **4...Sf6 5.Sf3 Lxg3 6.hxg3 Sbd7 7.Sbd2 c5 8.c3 cxd4 9.cxd4 0-0 10.Ld3** Hier hat Weiß den klar besseren Läufer, und der Doppelbauer auf der g-Linie ist stark, einmal wegen der h-Linie (Druck gegen h7), andererseits kann Weiß auch sicher klein rochieren, da Schwarz sich wohl niemals h5 und g5 erlauben darf. **10...De7 11.Dc2 g6 12.Dc7** Fesselt den Springer und legt so den Läufer c8 lahm. **12...Te8 13.Tc1 a6** [13...e5 14.dxe5 Sxe5 15.Dxe5 Dxe5 16.Sxe5 Txe5 17.Tc7 d4 Ist eine interessante Alternative. Schwarz öffnet seinem Läufer eine Diagonale und kommt dem Ausgleich sehr nahe.] **14.0-0** [14.Ke2 e5 Jetzt mit Ke2 noch stärker.] **14...Td8 15.Se5** [15.Df4!? b6 16.Dh4 Ta7 (16...Lb7 17.Tc7) 17.g4 Das ist stärker.] **15...Se8 16.Dc3 Sxe5 17.dxe5 Ld7 18.Dc5?!** Durch den Damentausch verringert sich der Druck auf den Schwarzen. [18.Sf3 Lb5 19.Lxb5 axb5] **18...Dxc5 19.Txc5 Tdc8 20.Tfc1** Beide Spieler haben noch etwa 15 Minuten, Frederic hat ein Remisangebot ablehnen müssen, da der Mannschaftskampf noch nicht entschieden war. **Txc5 21.Txc5 Tc8 22.Txc8 Lxc8 23.Sb3= Kf8 24.Sd4 Ke7 25.f4 Sg7?!** [25...f6 26.Sf3 (26.Kf2 fxe5 27.fxe5 Sc7=; 26.exf6+ Sxf6=) 26...a5 27.Kf2 f5 28.Sd4 h5= Der Schwarze Läufer ist schlecht, dennoch kann Schwarz das Endspiel problemlos halten, da der Königsflügel blockiert ist.] **26.g4 h6 27.Kf2 Ld7 28.a3 Lc8 29.Ke1 Kd8 30.Kd2 Kc7** In dieser Stellung hat Weiß wieder einen kleinen Vorteil, er sollte e4 durchsetzen. **31.Kc3** [31.e4] **31...Kb6 32.Sb3 g5? 33.Kd4?!** [33.fxg5! hxg5 34.Sd4 Kc7 35.Sf3] **33...gxf4 34.exf4** Nun hat Weiß auch noch Vorteil, allerdings viel kleineren als in der vorigen Variante. **34...Kc7 35.g3 h5 36.Le2** [36.g5 Ld7 37.Kc5 b6+ 38.Kb4] **36...hxg4 37.Lxg4** Jetzt hat Weiß noch 20 Sekunden und bietet Remis an, was Schwarz mit 90 Sekunden Restzeit annimmt, Weiss steht immer noch leicht besser, ca. 0,6 Bauern laut Rybka, es sieht aber nicht leicht aus weiterzukommen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Dollinger,Jürgen - Bornmüller,Erich (Bird)

1.f4 d5 2.Sf3 Sc6 3.e3 Sf6 4.Lb5 Lg4 5.0-0 g6 6.b3 Lg7 7.Lb2 0-0 8.Lxc6 bxc6= Schwarz hat jetzt das Läuferpaar, aber auch den Doppelbauern. **9.De1 Lxf3?! [9...c5 10.Se5 Lf5 11.Dh4 Dd6 12.g4 (12.Sc3)] 10.Txf3=** Selbst ohne Läuferpaar hat Schwarz hier noch keine Probleme. **10...c5 11.Sc3 d4 12.Sa4 Dd5 [12...Dd6** Hält e7 gedeckt, so daß exd4 nicht gut ist. **13.e4 Sd7 14.e5 Dd5=] 13.exd4 Se4 [13...cxd4 14.Dxe7 Tfe8 15.Dc5 Te2 16.Lxd4 Txd2 17.Dxd5 Sxd5 18.Lxg7 Kxg7 19.Tf2** Hier hat Weiß nur einen sehr kleinen Vorteil, weil die schwarzen Figuren sehr aktiv sind] **14.dxc5 Lxb2 15.Sxb2 Dd4+** [15...Dxc5+ 16.Kh1 Dxc2 17.Sc4 Sd6 18.Tc3 Df5 19.Dxe7 Schwarz hat genug Aktivität, um die Stellung zu halten.] **16.Te3 Sxc5 17.c3 Dxf4 18.Txe7 [18.d4 Se6 19.d5 Sg7 20.Txe7±** Hier hat Schwarz deutlich mehr Probleme als in der Partie.] **18...Se6 19.Td7** Schwarz muss schnell aktiv werden, bevor Weiß seine Figuren herausbringt. **19...Tfe8 [19...Dg5 20.Dg3 Db5 (20...Dc5+ 21.d4 Db5 22.Te7) 21.Dd3 Dc5+ 22.De3 Dc6 23.Td3 Sc5 24.Td4 Tfe8 25.Df3 Dxf3** Weiß hat Vorteil, doch Schwarz hat Verteidigungschancen.] **20.Df1 Tad8 21.Dxf4 Sxf4 22.Txd8 Txd8 23.Sc4 Te8 24.g3 Se6 [24...Sd3** Wäre etwas besser, doch die Stellung ist so oder so recht hoffnungslos fuer Schwarz.] **25.Kf2 Kg7 26.Se3 c6 27.Ke2 Sd8 28.h3 c5 29.Tf1 f5 30.Tf4 Sc6?! 31.Tc4+-** Weiss gewinnt den 2. Bauern und Schwarz gibt daher auf. **31...Te5 32.d4 1-0**

Rieken,Bernd - Strassner,Roland (Läuferspiel)

1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.d3 d6 4.h3 Etwas übervorsichtig. **4...Le7 5.Se2 c6** Bereitet d5 vor. **6.0-0 d5 7.exd5 cxd5 8.Lb3 Le6** Weiß sollte das Zentrum mit d4 oder f4 sofort angreifen. **9.Lg5 h6 10.Lxf6 Lxf6 11.c3 0-0 12.f4 Sc6 13.f5** Der Bauer steht auf f5 nicht gut und Schwarz hat immer noch ein starkes Zentrum. [Besser 13.fxe5 Sxe5 14.d4] **13...Lc8 14.Sg3 Lg5 15.Sd2** Le3+ bringt nichts ein. **15...Db6+ 16.Kh1 De3** Die schwarze Dame dringt

in die weiße Stellung ein, aber **17.Sf3** (s. Diagramm) hlt alles zusammen. **17...Lf4 18.Te1 Df2** Der Springer muß den Bauern f5 im Stich lassen. **19.Sh5 [19.Se2 Lxf5 20.Tf1 De3 21.Se1 Lg6 22.Sxf4 exf4 23.Tf3] 19...Lxf5** [Nach 19...Dxb2 kommt Weiß gut ins Spiel, z.B. 20.g3 e4 (20...Lg5 21.Sxg5 hxg5 22.Dg4) 21.Sxf4 exf3 22.Dxf3] **20.Te2 Dc5 21.Sxf4** [Weiß kommt mit 21.d4 in leichten Vorteil: 21...Dd6 (21...exd4? 22.Sxf4) 22.dxe5 Lxe5 23.Sxe5 Sxe5 24.Dd4 Weiß bekommt den Bauern auf d5 mit gutem Spiel zurück.] **21...exf4 22.d4 Dd6 23.Dd2 Le4 24.Tf1 g5 25.Lc2 f5 26.b3 Tae8 27.c4** Damit geht der Bauer d4 verloren. **27...dxc4 28.bxc4 Lxf3 29.Txe8 Txe8**

Stellung nach 17. Sf3

30.Txf3 Dxd4 [Schwarz kann sogar 30...Sxd4 spielen: 31.Td3 f3 32.Txd4 Dg3 und Te1+ ist eine fürchterliche Drohung.] **31.Td3** Mit zwei Bauern weniger und einer schwachen Königsstellung hat Weiß keine Chance mehr. **31...Da1+ 32.Ld1 De5 33.Kh2 De1** Oder mit g4 den Angriff fortsetzen. **34.Dxe1 Txe1 35.Td7** Der Turm sucht Angriffspunkte, aber Schwarz kann alles überdecken. **35...Te7 [35...Se5** nebst g5-g4 ist noch stärker.] **36.Td5 Tf7 37.Lb3 Kg7 38.c5 Sa5 39.Lc2 Kg6 40.La4 Sc6 41.Td6+ Tf6 42.Td7 Sa5 43.Tc7** Besser mit Te7 den schwarzen Turm einschränken. **43...Te6 44.Ld7 Te2** Nun kommt Schwarz zum Angriff. **45.Kg1 Txa2 46.Le8+ Kf6 47.Th7 Tc2 48.Tc7 Ke5 49.Lf7 g4 50.Lg6 g3 51.Kf1** Sc4 macht alles klar, aber Weiß kann sich nicht wehren. **51...Tf2+ 52.Kg1 Tc2 53.Kf1 Sc4 54.Txb7 Se3+ 55.Ke1 Sxg2+ 0-1**

Zielke, Reinhard - Sauter, Berthold (Slawisch)

1.d4 c6 Weiß kann nun e4 spielen und in die Caro-Kann-Eröffnung wechseln. **2.c4 d5 3.cxd5 cxd5** Die Abtauschvariante im Slawisch ist sehr remisverdächtig. Allerdings hat Weiß durch den Anzug einen kleinen Vorteil. **4.Sc3 Sc6 5.Sf3 Sf6 6.Lg5** Besser ist Lf4 mit der Idee nach Vorbereitung mit Sc3-b5 auf c7 anzugreifen. **6...Db6** [Schwarz kann mit 6...Se4 die Symmetrie aufgeben und sofort aktiv werden.] **7.b3** Nun kommt Schwarz zu Se4 und hat bereits leichten Vorteil. **7...Se4 8.Dd3?** Ld2 oder Tc1 ist besser. [Weiß darf nicht tauschen: 8.Sxe4? dxe4 9.d5 sonst ist ein Bauer weg 9...Sb4 10.Se5 Dc5 und durch den Doppelangriff gewinnt Schwarz einen Bauern.]

(s. Diagramm) [Sofort gewinnt 8...Sb4, da die Dame nicht c2 und c3 verteidigen kann. Auch 9.Db5+ Dxb5 10.Sxb5 Sc2+ 11.Kd1 Sxa1 ist wegen der Drohung Sxf2+ gewonnen für Schwarz.] **8...Sxc3? 9.Dxc3 e5** Ein guter Zug, da nun Lb4 mit Damenfang droht und der Bauer d4 erobert wird. **10.Ld2 Lb4 11.Dc2** Auf b2 steht die Dame etwas sicherer, da der schwarze Springer von d4 aus die Dame nicht direkt angreift. **11...e4** Der Springer wird von der Verteidigung des Bauern d4 abgelenkt. **12.Sg1 Sxd4 13.Db2 Lxd2+** Der Abtausch erleichtert Weiß die Verteidigung. [Nach 13...La3 14.Dc3 (14.Dxa3? Sc2+ 15.Kd1 Sxa3) 14...0-0 baut Schwarz den Vorteil aus.] **14.Dxd2 Le6 15.e3 Sf5 16.Se2 0-0 17.Sf4**

Stellung nach 8.Dd3

(s. Diagramm) [Da Weiß noch nicht rochiert hat, kann Schwarz die Stellung mit Vorteil öffnen. 17...d4 18.exd4 Sxd4 und die schwarzen Türme haben von c8, d8 oder e8 aus gute Angriffsziele.] **17...Tad8 18.Sxe6 Dxe6** Nach fxe6 ist die f-Linie für den Turm frei. **19.Le2 Tfe8** [19...d4 20.0-0 (20.exd4 Sxd4 und Weiß kann wegen Sf3+ nicht rochieren.) 20...dxe3] **20.Lg4 Dg6 21.Lh3 Sh4 22.Kf1 f5 23.De2 Df6 24.Td1 d4** Auch g5 mit der Drohung g4 und Figurengewinn ist eine gute Chance. **25.exd4 Txd4 26.Txd4 Dxd4 27.Dc4+ Dxc4+ 28.bxc4**

Stellung nach 17.Sf4

Weiß hat durch die Abtausche den Druck abgebaut. Im Endspiel steht Schwarz durch den Mehrbauern und die bessere Stellung der Figuren auf Gewinn. **28...a6** Das ist zu langsam, Schwarz muß die aktivere Stellung ausnutzen. [28...Tc8? 29.g3 Sf3 30.Lxf5 und Weiß spielt wieder mit.; Besser als der Partiezug ist 28...Te5 29.Ke2 Ta5 30.Tc1 g5] **29.Ke2** Mit g7-g5 droht Schwarz g4 mit Figurengewinn und baut den Vorteil aus. [29.g3 Sf3 30.Lxf5 Sd2+ 31.Ke2 Sxc4] **29...Td8 30.Tc1** Ebenfalls zu passiv, Tb1 bietet mehr Chancen. **30...Kf7 31.Tc2 Ke6 32.f3 Td4 33.fxe4** Schwarz hat noch immer einen Bauern mehr und hat Gewinnchancen, aber der Stellungs Vorteil ist verspielt. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Huppertz, Anton - Rybka, Dieter (Sizilianisch)

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 e6? Schwarz sollte auf d4 tauschen. 4.Sc3 [4.d5 zwingt Schwarz schon in die Defensive. 4...Sce7 5.dxe6 fxe6 (5...dxe6 6.Dxd8+ Kxd8 7.Se5) 6.Se5] 4...b6

(s. Diagramm) Nun 5.d5 Sa5 6.Lf4 droht vernichtend Sb5. 6...a6 7.dxe6 fxe6 8.Dd2] 5.Le3 Lb7 6.a3 a6 7.Le2 d6 8.0-0 e5 9.d5 Endlich zieht Weiß d5, nun bringt der Zug aber nicht mehr so großen Vorteil, da Schwarz den Springer c6 nach d4 spielen kann. Die Chance läßt Schwarz ungenutzt. 9...Sce7 10.Dd2 Sg6 11.Se1 Macht dem f-Bauern den Weg frei. 11...Sf6 12.f4 Le7 13.fxe5 Der Abtausch bringt Schwarz das Feld e5 für seinen Springer. Besser f5 und der Springer g6 hat kein gutes Feld mehr. 13...Sxe5 14.Sf3 Sfd7 15.Sxe5 Sxe5 Mit b4 oder Tf2 nebst Taf1 hat Weiß die besseren Aussichten.

Stellung nach 4...b6

16.Lg5?? Weiß stellt in besserer Position eine Figur ein. 16...Lxg5 17.De1 0-0 18.Sd1 Lc8 19.Sf2 Le3 20.Kh1 Dh4 21.g3 Lxf2 22.gxh4 Lxe1 23.Taxe1 f5 Die weiße Lage ist nach dem Damentausch nun hoffnungslos, denn die schwarzen Figuren kommen alle gut ins Spiel. 24.Ld1 Ld7 25.exf5 Txf5 26.Txf5 Lxf5 27.h5 Sc4 28.b3 Se5 29.c4 b5 30.cxb5 axb5 31.a4 bxa4 32.bxa4 Sd3 33.Tf1 Le4+ 34.Kg1 Lxd5 35.Lf3 Lxf3 36.Txf3 c4 37.Kf1 Txa4 38.Ke2 Ta2+ 39.Ke3 Txx2 40.Kd4 Txx5 41.Kc3 Se5 42.Te3 g5 0-1

Veit, Walter - Flor, Adolf (Pirc)

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 c6 4.Lg5 Sbd7 5.Sf3 Da5 6.Le2? Weiß übersieht die Fesselung des Springers c3. Dd2 war nötig. 6...Sxe4 7.Ld2 Sxd2 8.Dxd2 g6 9.0-0 Lg7 10.Tfd1 Wo soll nun der Turm von a1 hin? Besser Tad1 oder Tfe1. 10...Sf6 11.Ld3 0-0 12.Se2 Mit einem Bauern weniger ist ein Damentausch keine gute Idee. 12...Dxd2 13.Sxd2 Lg4 14.Te1 Tfe8 15.h3 Ld7 16.Tad1 d5 17.b3 e5 18.dxe5 Txe5 19.c4 Weiß versucht Bauern zu tauschen und seine Figuren besser ins Spiel zu bringen. 19...Tae8 Nun ist der Springer e2 gefesselt. 20.Sf3 T5e7 21.cxd5 Sxd5 22.Lc4 Lf5 23.Kf1 Damit kann der Springer e2 wieder mitspielen. 23...Le6 24.Sg5 h6 25.Sxe6 fxe6 [Nach 25...Txe6 behält Schwarz zunächst den Druck auf der e-Linie. 26.Lxd5 cxd5 27.Sf4 (27.Txd5? scheitert an 27...Lc3) der Abtausch 27...Txe1+ 28.Txe1 Txe1+ 29.Kxe1 bringt Remishoffnungen] 26.Sd4 Kf7 27.Td3 Lxd4 28.Txd4 b5 29.Ld3 e5 30.Tg4 g5 31.h4 Weiß versucht Linien für seine Türme zu öffnen. 31...Kf6 32.h5 Besser mit a4 am Damenflügel aktiv spielen. 32...Sf4 Der Springer ist in der geschlossenen Stellung dem Läufer überlegen. 33.Le4 Tc8 34.Tc1 Besser mit Td1 und Tg4-g3-d3 auf der d-Linie Gegenspiel suchen. Passive Züge sind in Endspielen selten gut. 34...c5 35.b4 Greift einen gefesselten Bauern an, aber nach 35...c4 hat Schwarz einen verbundenen Freibauern. 36.Tc3 Passiv spielen ist nicht gut, besser Tg4-g3-a3. 36...Td8 Droht Td1 matt. 37.Lc2 Ted7 droht wieder Grundlinienmatt. 38.f3 Td2 Nun droht Sd5 und Se2, Weiß muß Material hergeben. 39.Txf4+ gxf4 40.a4 a6 41.axb5 axb5 42.Kg1 Txc2 Nach Ta1 gehören beide offenen Linien Schwarz. Natürlich kann Schwarz auch in ein klar gewonnenes Turmendspiel abwickeln. 43.Txc2 Kg5 Auch Td1+ Kf2 Tb1 gewinnt einen weiteren Bauern. 44.g4 Bringt das Ende näher. 44...fxg3 45.Tg2 [45.Kg2 Kf4 ist ebenfalls klar gewonnen für Schwarz.] 45...Td1 matt 0-1

Heim,Armand - Meier,Dennis (Zweispringerspiel im Anzuge)

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Lc5 4.Lc4 d6 5.0-0 Lg4 6.Le2 Das ist ein Tempoverlust, aber die Drohung Sd4 ist unangenehm. **6...Sf6 7.d3 De7 8.Lg5 h6** Der Zwischenzug Sd5 Dd8 Lxf6 verpasst Schwarz einen Doppelbauern. **9.Lxf6 Dxf6 10.Sd5 Dd8** Die Dame muß c7 decken. **11.c4** Nun kann Schwarz kurz rochieren und mit f5 angreifen. **11...Se7 12.Sc3 Sg6** Der Springer will nach f4. **13.Sd2 Lxe2 14.Sxe2 Dg5** Die Dame kann von den weißen Springern angegriffen werden. **15.Sf3 Dg4 16.b4 Ld4?** Schwarz verliert einen wichtigen Bauern. [16...Lxb4? 17.Da4+] **17.h3 De6** Hier wird die Dame gleich wieder vertrieben, besser gleich Dd7 oder Dc8. **18.Sfxd4 exd4 19.Sxd4 Dd7 20.Dd2 Se5 21.b5 a6 22.a4 c5 23.bxc6 Sxc6** Auf f5 steht der Springer viel stärker, da er die Schwächen g7 und e6 angreift. **24.Sxc6 bxc6 25.Tab1 0-0 26.Tfc1 c5 27.a5 Tfe8** Schwarz sollte besser sofort seine Türme auf der b-Linie den weißen entgegenstellen. **28.Tb6 Teb8 29.Tcb1 Txb6 30.Txb6 Kf8 31.Db2 Ke7??** Der König wählt einen sehr schlechten Platz. **32.Tb7 g5 33.Txd7+ Kxd7 34.Db7+ Ke6 35.Dxa8 f5 36.exf5+ Kxf5 1-0**

	Biberach 3	-	Weiße Dame 4			
1	Zuger	1713	-	Goda	1605	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Dollinger	1679	-	Bornmüller	1588	1 : 0
4	Strassner	1632	-	Rieken	1500	1 : 0
5	Zielke	1477	-	Sauter	1378	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
6	Rybka	1503	-	Huppertz	1316	1 : 0
7	Ege	1623	-	Ziad	1378	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
8	Flor	1517	-	Veit	889	1 : 0
8	Heim	1463	-	Meier	1088	1 : 0
	insgesamt	Ø1576			Ø1343	6,5 : 1,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 23.9.07:

TG Biberach 3 - WeißerDame 4	6,5	:	1,5
TV Wiblingen 1 - Post Ulm 4	4,5	:	3,5
SV Jedesheim 3 - Vöhringen 3	6	:	2
Obersulmetingen 2 - TSV Langenau 3	3,5	:	4,5

AFRO-Open in Augsburg

Vom 02.08. bis zum 05.08. fand in Augsburg wieder das AFRO-Open statt. Es wird seit 1994 jährlich vom Schachklub Kriegshaber sehr gut organisiert. Die drei ELO/DWZ-stärksten Spieler im A-Turnier waren IM Hannes Rau (SC Eppingen, TWZ 2412), FM Dimitrij Anistratov (Sabt SV Jedesheim, TWZ 2375) und Christoph Singer (SC Tarrasch 1945, TWZ 2339). Am Ende konnte Hannes Rau das Turnier souverän für sich entscheiden, auf die Plätze zwei und drei kämpften sich Stefan Scherer vom SK Königsbronn und Dimitrij Anistratov. Von der Weiße Dame Ulm nahmen Uwe Gebhardt, Klaus Locher, Frederic Goda und Frieder Smolny im A-Turnier teil, Anton Huppertz vertrat den Verein im B-Turnier. Nachdem Uwe mit drei aus vier super gestartet war, konnte er leider aus den letzten drei Runden nur noch einen weiteren Punkt holen. Umgekehrt lief es für Frederic, der mit einem halben Punkt aus vier startete, sich dann aber noch auf zweieinhalb Punkte verbessern konnte. Klaus, der aus den ersten drei Partien eineinhalb Punkte holen konnte, verlor seine Partie in der vierten Runde und ließ dann in der fünften Runde gegen den fast 100 TWZ-Punkte stärkeren Arthur Giss in einer hochinteressanten Partie einen Gewinn aus, wonach ein Remis vereinbart wurde. In den letzten Runden konnte er dann nur noch einen weiteren halben Punkt sammeln. Frieder gewann die erste und dritte Partie, verlor dazwischen die zweite und in den nächsten vier Runden hieß es dann viermal Remis. Anton verlor im B-Turnier die ersten drei Runden, gewann jedoch seine vierte Partie und konnte sich danach noch auf zwei Punkte verbessern. Die genauen Ergebnisse und Abschlusstabellen findet man auf der Homepage des SK Kriegshaber, <http://www.skk.prowide.de/skkneu/index.htm>. Obwohl kein Spieler der WD-Ulm am Ende ganz vorne mit dabei war, war es trotzdem ein schönes Turnier, das man nur weiterempfehlen kann.

Goda, Frederic (ELO 1782) - **Schertler, K.** (ELO 1731) (Damenbauerspiel)

1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 e6 4.Sf3 Sbd7 5.Ld3 Le7 6.Sbd2 0-0 letzter Buchzug **7.0-0 c5 8.c3** [8.c4 cxd4 9.exd4 dxc4 10.Sxc4 Sd5=] **8...c4** Schwarz hat mehr Raum am Damenflügel, aber die weißen Figuren sind bereits in Richtung des schwarzen Königs postiert. Weiß baut nun seine Figuren ständig besser auf, während Schwarz nur abwartet. **9.Lc2 b5** [9...Sh5!?= ist interessant. Schwarz sollte versuchen, einen Läufer abzutauschen.] **10.Se5 ± Lb7 11.Df3 Te8** Zu langsam, Schwarz muß energisch mit a7-a5-a4 oder b4 angreifen. **12.Dh3 Sf8 13.f3** [13.Tfd1 a5 ±] **13...S6d7 14.g4** [14.Tad1!? ±] **14...Sxe5= 15.Lxe5** [Schlechter scheint 15.dxe5 Db6] **15...f6 16.Lg3** Da die weißen Figuren nun nicht mehr so gut stehen, sollte Schwarz mit b4 oder e5 das Spiel öffnen. **16...Ld6** [16...Db6 17.g5=] **17.f4 Lc8** [17...b4 18.cxb4 Db6 19.Sf3=] **18.Sf3** Weiß bereitet g5 vor. Schwarz versäumt es, mit b4 aktiv zu werden und spielt nur Abwartezüge. [18.e4 b4] **18...Dc7** [18...b4 19.cxb4 Tb8 20.Le1] **19.Tae1** [19.Dh5 Lb7] **19...Ld7** [19...b4 20.Dh5 La6 21.Lb1=] **20.g5** [20.Se5 ±] **20...Dd8?** Schwarz muß den Abtausch des Bauern verhindern. [20...f5= oder erst e5 (mit Angriff auf die Dame h3) ist noch spielbar.] **21.gxf6+- gxf6 22.Dh6** [Besser 22.Kh1 um die g-Linie mit den Türmen zu besetzen. 22...Te7 23.Tg1 Tg7+-] **22...De7±** Mit dem Damenmanöver hält Schwarz den Angriff etwas auf. **23.Kf2** [23.Te2 Dg7 24.Dh5 Df7+-] **23...Dg7 24.Dh5** [24.Dh3 ±] **24...Kh8??** [24...Df7 war relativ besser, denn nach 25.Dh3 Kh8 haben König und Dame die g-Linie verlassen.] **25.Tg1+- Sg6** [25...f5 26.Lh4 Sg6 27.Txg6 Dxg6 28.Tg1 Dxc6+ 29.Sxc6+-] **26.Lh4** Nun ist der Springer g6 mehrfach angegriffen und verloren. [Genauer ist 26.f5 exf5 (26...Lxc6+ 27.Txc6 exf5 28.Sh4) 27.Lxd6+-] **26...Tg8** [26...f5 lenkt vielleicht noch ab 27.Txg6! Hinlenkung: g6 27...Dxc6+- 28.Tg1 Dxc6?? 29.Lf6 matt] **27.Lxc6 De7 28.Lxf6+!** Mattangriff. . . . [28.Lxf6+ Dxc6 29.Dxc7 matt] 1-0

Gebhardt, Uwe - Tiemann, Tobias (Katalanisch)

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 e6 4.cxd5 exd5 5.Dc2 Ld6 6.g3 Df6 7.Sxd5 Weiß nimmt die Herausforderung an. **7...Dxd4 8.Sc3 Sf6 9.Sf3 Dc5 10.Lg2 Lf5 11.Db3 Db6 12.Dc4** Weiß wäre mit Damentausch einverstanden, aber nicht auf b6, da es dem Turm von Schwarz aktivieren würde. Dd1 ist ein zweiseitiger Zug, weil Schwarz Dc7 erwidern würde, was seine Dame besser stellt. Desweiteren kann die weiße Dame nun eventuell auch zum Königsflügel schwenken. **12...Sbd7 13.0-0 Db4 14.Dxb4 Lxb4 15.Sd4 Lg6 16.e4** Der Bauer e4 ist tabu wegen der Fesselung Te1 mit anschließenden f3 und Figurengewinn. **16...0-0-0 17.Sde2** Nimmt den Springer aus dem Abzug des Turms und deckt den Bauern e4. **17...The8 18.f3 Lc5+ 19.Kh1 Se5 20.Lh3+** Ein sehr, sehr starker Zug. Weiß hat sich in die Stellung vertieft und den richtigen Plan gefunden. Er stellt den Läufer in Erwartung des doppelten Turmtausches auf der d-Linie auf die richtige Diagonale. Desweiteren öffnet er dem König den Weg ins Zentrum für das spätere Endspiel. Auch der schwarze König wird aus der Brettmitte gedrängt. Der Läufer g6 ist aus dem Spiel! **20...Kb8 Kc7** nebst eventuell Kb6, Ka6 oder Sfd7 ist besser. **21.Sf4 Sd3 22.Sxd3 Txd3 23.Lf4+** Ein zweiseitiger Zug, mit etwas Spekulation gespielt. **23...Ka8** Entfernt den König aus dem Zentrum. Ld6 ist auf jeden Fall besser. Ein Turmpaar und die schwarzfeldrigen Läufer werden zwar getauscht, aber Schwarz wäre nicht komplett ohne Gegenchancen. **24.Tad1 Ted8 25.Lc7** Erzwingt den doppelten Turmtausch und läßt Schwarz mit dem ausgesperrten Läufer auf g6 keine Chance auf Gegenspiel. Der weiße Plan mit 20.Lh3 trägt Früchte. **25...Txd1 [25...T8d4 26.Txd3 Txd3 27.Td1** und Turmtausch ist erzwungen.] **26.Txd1 Txd1+ 27.Sxd1 Se8 28.Lf4 f6** Der richtige Plan, um den Läufer zu aktivieren, aber zum falschen Zeitpunkt gespielt. Er nimmt dem Springer ein Feld und gibt ein späteres Angriffsziel. Desweiteren sollte Schwarz schleunigst seinen König aktivieren und ins Zentrum bringen. **28...Ld6** ist fast Pflicht. Es bringt den König ins Spiel zurück, und zwar früher als in der Partie. Weiß hat nun zu schnell die Möglichkeit, seinen Läufer besser zu stellen. **29.Le6 Sd6 30.Kg2 Sb5 31.h4 Ld6 32.Le3 h6** Schwächt die Bauernstruktur am Königsflügel. Einen Durchbruch, wie ihn Weiß später spielt, wird auch erleichtert. **33.g4 Le7 34.h5** In Verbindung mit dem nächsten Zug wird der Durchbruch g5 vorbereitet. **34...Le8 35.Lf5 Kb8 36.f4 Ld6 37.Kf3 Lf7 38.a3 b6 39.Sf2** Nachdem Weiß Le5 verhindert hat und seine Läufer und sein König bestens stehen aktiviert er nun seinen Springer. Damit sind alle Figuren im Spiel, während bei Schwarz der König noch schlecht steht. Das kostet noch Zeit, die Weiß gut nutzen kann, um am Königsflügel vorwärts zu kommen. **39...Lc4 40.Sh1** über g3 gelangt der Springer in die schwarze Stellung, entweder über f5 oder e2 (c3.d4). **40...Lf8 41.Sg3 Sd6 42.Lh7 Le6 43.Ld4 c5 44.Le3** Besser als Lc3, dort kann er nicht der Durchbruch g5 unterstützen. **44...Sc4 45.Lc1 Kc7 46.Se2 Le7 47.Lg6 Kd8 48.Sc3 Lf8 49.Lf5** Nachdem Schwarz viel Zeit und eine Verschlechterung seiner Königsbauernstruktur in Kauf genommen hat, um seinen weißfeldrigen Läufer zu aktivieren, bietet ihn nun Weiß zum Tausch an. Schwarz kann schlecht tauschen, da nach **49...Lxf5 50.gxf5** der Durchbruch e5 nicht mehr zu Verhindern ist. Dann strebt der weiße Springer nach g4 mit eventuellem späteren Lc3 und e5. Früher oder später fällt der Bauer h6 und der weiße h-Bauer macht das Rennen. Das Spiel ist entschieden. Schwarz ist positionell überspielt. **49...Lf7 50.Sd5 Lxd5** Verzweiflung, aber was soll Schwarz ziehen? Ihm fehlen Alternativen. **51.exd5 Sd6 52.Le6 Le7 53.Ld2 Ke8 54.a4** Sichert dem Läufer das Feld c3. **54...a5 55.Lc3 Lf8 56.g5** Weiß bricht endgültig durch. **56...Ke7 57.Kg4 fxf5 58.fxf5 hxf5 59.b3** Zugzwang, Schwarz ist völlig hilflos. **59...Se4 60.Le5 Sd2 61.Kf5 Sxb3?** Nach Sf3 gewinnt Lc7. **62.d6+ 1-0**

Locher,Klaus (ELO 1894) - **Giss,Arthur** (ELO 1974) (Englisch)

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.e4 d6 4.g3 c5 5.Lg2 Sc6 6.Sge2 Le7 7.0-0 0-0 8.d3 Eine andere Möglichkeit, die Weiß leichten Vorteil geben sollte, ist d4 [8.d4 Db6 Das nehmen auf d4 sieht normal aus, es sollte aber lieber aufgeschoben werden. In dieser Stellung hat Schwarz keine Probleme (8...cxd4 9.Sxd4 Hier steht der schwarze Springer nicht ideal auf c6, ein besseres Feld wäre d7. Schwarz kann nun nicht mehr so leicht den Läufer nach b7 entwickeln 9...a6 10.Sxc6 bxc6 11.Le3) 9.d5 exd5 10.cxd5 Se5 11.f4 Sg6] **8...a6 9.f4 Dc7 10.h3** Di-ent wahrscheinlich zur Vorbereitung von g4, um dann mit g5 anzugreifen. **10...Tb8 11.a4** verhindert b5 **11...Ld7 12.g4 Sd4** Nach diesem Zug bekommt Schwarz leichte Probleme. [12...h6 13.g5 hxg5 14.fyg5 Sh7 15.h4 (15.g6 fyg6±) 15...Se5 Der weisse Angriff ist nicht so gefährlich, wie er aussieht. Schwarz hat genug Verteidigungsmöglichkeiten und das Gegen-spiel mit b5, so dass er hier bereits leicht besser steht.] **13.Sxd4** Das sofortige Schlagen ist ungenau, besser ist Le3 [13.Le3 Sxe2+ a) 13...Sc6 14.g5; b) 13...e5 14.f5 (14.fxe5 dxe5 15.g5 Sh5 16.Sd5) 14...h6; 14.Dxe2 Lc6 Macht Platz für den Springer 15.g5 Sd7 16.Sd5! (16.h4 b6 17.h5 Kh8 18.Lh3)] **13...cxd4 14.Se2 e5 15.Sg3 b5?!** [15...h6 16.g5 hxg5 17.fyg5 Sh7 Diese Stellung ähnelt ein wenig der Variante nach 12. ...Sd4, hier steht Weiß nur ein wenig besser] **16.g5 Se8!?**± [16...bxc4! Wer hat das in Betracht gezogen? 17.gxf6 Lxf6 18.Sh5 Ld8 diese Variante beruht nur auf Vorschlägen des Programms. 19.fxe5 dxe5 20.dxc4 Dxc4 21.a5 Le7 Diese Stellung beurteilt Rybka trotz der weißen Mehrfigur als leicht besser für Schwarz!] **17.axb5?!** [17.cxb5 Dies hält den weissen Vorteil aufrecht 17...axb5 18.Sf5 Lxf5 19.exf5 bxa4 20.Dxa4±] **17...axb5** Nun hat Schwarz ein Angriffsziel: c4 **18.b3 bxc4 19.bxc4=f6?** Schwarz musste f5 decken. [19...exf4 20.Lxf4 g6 Trotz des isolierten Doppelbauerns hat Schwarz keine Probleme, da die weißen Figuren nicht gut stehen.; 19...g6 20.f5 f6] **20.h4** vergibt die Chance [20.Sf5 Tf7 (20...Lxf5 21.exf5 Kh8 22.Dh5±) 21.Sxe7+ Txe7 22.f5±] **20...Dd8?!** wieder ist jetzt Sf5 mit weissem Vorteil möglich **21.Dh5? g6** Mit Dh5 schenkt Weiß dem Schwarzen den Zug g6. **22.Dh6?!** Versucht Dh5 zu rechtfertigen, doch nun hat Schwarz klaren Vorteil. Besser war De2. [22.Df3 fyg5 23.hyg5 Lxg5; 22.De2 fyg5 23.fyg5 Sc7] **22...Tf7 23.gxf6 Lf8?** [23...Sxf6 24.f5 (24.fxe5 Sg4! 25.Dd2 Txf1+ 26.Sxf1 26...Lxh4) 24...Sg4 25.Dd2 Lxh4] **24.Dg5** Weiß befreit seine Dame und kommt wieder in Vorteil. **24...Dxf6** [24...Txf6 25.f5 h6 26.Dg4 Lg7 27.De2] **25.f5 Dxg5** Verbessert die weiße Bauernstruktur, besser ist Le7 [25...Le7 26.Dxf6 (26.Ta7 Dg7) 26...Lxf6] **26.hyg5 Tb3 27.Ta3 Txa3 28.Lxa3 Sg7 29.Lh3** [29.f6? wäre ein Fehler, da Weiss das Feld e6 hergibt. 29...Se6] **29...Lc8 30.Kh2** Stellt die Drohung fg6: auf, nachdem nun Tf1: kein Schach bietet. **30...Ta7** Ein Versuch, den Turm zu aktivieren. [30...Ld7 31.Lb4 (31.fyg6! Txf1 32.gxh7+ Kxh7 33.Sxf1 Weiß hat zwar einen Bauern mehr, dieser kann aber nicht gehalten werden. 33...Lxh3 34.Kxh3 Se6 35.Kg4 Kg6 36.Sg3 Sf4=) 31...Lc8 32.Ld2 Ld7 33.Kg2 Lc8 Hier zeigt Rybka einen Bauern Vorsprung für Weiß an, zieht aber nur mit dem Läufer herum...; 30...gxf5 31.exf5 Ta7 Hier hat Weiss zwar auch noch leichten Vorteil, die schwarze Stellung ist jedoch besser als die in der Partie.] **31.fyg6 Le7?** [31...Se6 Der einzige Zug, der Weiß nicht sofort gewinnen lässt, denn auf 31...Txa3 oder 31...hyg6 folgt 32.Txf8+. 32.g7 Txf7 33.Sh5 Txf7 34.Sf6+ Kh8 35.Lc1 Tg6 36.Sd5± Hier hat Weiss viel Kompensation für den Bauern und steht klar besser.] **32.gxh7+?** [32.Lxc8!! Der einzige Gewinnzug 32...Txa3 (32...hyg6 33.Lc1+-; 32...Kh8 33.gxh7 Txa3 34.g6+-) 33.Tf7! Txd3 a) 33...Lxg5 34.Tf8+ Kxf8 35.gxh7+-; b) 33...Ta8 34.gxh7+ Kh8 35.g6 Txc8 (35...Ta7 36.Sf5 Sxf5 37.Lxf5 nebst Matt in 4) 36.Txe7+-; c) 33...hyg6 34.Txe7+-] **32...Kxh7** Nun ist die Gelegenheit vorbei, und Weiß behält einen sehr kleinen Vorteil. **33.Lxc8** [33.Tf7!? Txa3 34.Lf5+ (34.Txe7 Ta2+ 35.Lg2=) 34...Lxf5 (34...Kh8? 35.Txe7+-) 35.Sxf5] **33...Txa3** $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

4.LGA Premium-Open in Nürnberg

Vom 6.9. bis 9.9. habe ich (Thomas Hartmann) an dem 4.LGA Premium Open in Nürnberg Schach gespielt. Dieses Turnier hat mir ein Freund aus der Nähe von Nürnberg empfohlen, der im letzten Jahr teilgenommen hatte und auch in diesem Jahr wieder dabei war.

Die LGA ist eine Qualitätsprüfungsanstalt, arbeitet viel mit dem TÜV zusammen und ist sogar teilweise von den TÜV Rheinland übernommen worden. Neben der eigentlichen Tätigkeit fallen immer wieder großzügig gesponsorte Aktivitäten wie Kunstausstellungen, Indoormarathon oder eben Schachturniere auf. Von einem Geheimtipp hat sich das Turnier zu einem der attraktivsten Turniere im Raum Nürnberg entwickelt, wo es traditionell viele Schachturniere gibt. So war das 4.LGA Premium Open schon nach wenigen Wochen Anmeldezeit bereits im Mai ausgebucht, obwohl die Teilnehmerzahl von 150 auf knapp 200 angehoben wurde. Der hohe Preisfond (über 10.000 Euro) lockte auch viele Titelträger an (15 GM, 22 IM sowie einige FM und weibliche Titelträger). Mit meinen 1863 DWZ und ohne ELO-Zahl war ich etwa auf Platz 130 der Wertungsrangliste, wobei einige Spieler mit schwächerer DWZ, aber besserer ELO vor mir geführt wurden.

Die Turnierbedingungen waren herausragend gut. Gespielt wurde in mehreren Schulungs- und Büroräumen der LGA an einzeln stehenden Tischen, zwischen denen sehr viel Platz gelassen wurde. Bis an den letzten Brettern wurden schöne Schachbretter aus Holz und elektronische Uhren eingesetzt. Jeder Spieler wurde mit einem ansprechenden Tischständer mit Namen, Verein, Titeln und Wertungszahlen vorgestellt. Die Berichterstattung im Internet war sehr schnell, neben den ständig aktualisierten Ergebnissen und Paarungen konnten sogar die ersten vier Bretter live verfolgt werden. Zusätzlich wurden mit Fotos und Berichten die herausragenden Ereignisse jeder Runde festgehalten. Jeden Tag wurde eine Studie als Preisrätsel präsentiert, unter den richtigen Lösungen wurden dann Sachpreise verlost.

Die Ergebnisse waren voll von Überraschungen, schon in der ersten Runde mussten zwei Grossmeister gegen Spieler zwischen 1900 und 2000 DWZ ein Unentschieden bzw. eine Niederlage hinnehmen. Auch in den folgenden Runden haben die Titelträger gegen vermeintlich schwächere Gegner oft Punkte abgegeben. Mit jeweils sechs Punkten haben schliesslich die Großmeister Hector und Kunin gewonnen. Ausführliche Ergebnisse und viele Fotos sind auf den Internetseiten <http://schach.lga.de> zu finden.

Nach zwei schwachen Partien zu Beginn habe ich vier Partien gespielt, mit denen ich zufrieden war. Dabei hatten zwei Spieler eine DWZ von etwa 2100, die konnte ich zwar lange unter Druck setzen, bin aber schliesslich doch eingebrochen. In der fünften Runde gelang mir mit Schwarz gegen einen Spieler mit DWZ 1929 durch eine Opferfolge ein schneller Sieg nach gut 20 Zügen. Vor der Schlußrunde rechnete ich mir bei einem Sieg noch Chancen auf einen Ratingpreis aus, doch fehlte mir die Kondition, um auf Gewinn zu spielen, nach gut 20 Zügen willigte ich in ein Remis ein. Völlig überraschend reichten aber meine 3,5 Punkte aus sieben Partien doch noch für den zweiten Ratingpreis in der Kategorie 1600 bis 1900 DWZ, der immerhin mit 175 Euro dotiert war!

Die Spielbedingungen und die tolle Atmosphäre waren so beeindruckend, daß ich versuchen werde, auch im nächsten Jahr an dem 5. LGA Premium-Open teilzunehmen.

Wörl, Richard (1929) - **Hartmann, Thomas** (1863) (Skandinavisch)

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.d4 Lg4 Das ist die Portugiesische Variante im Skandinavisch und ist eher selten. Wenn Weiß versucht, den Bauern zu halten, bekommt Schwarz gutes Figurenspiel. Daher wird die Fortsetzung wie in der Partie empfohlen. **4.Le2 Lxe2 5.Dxe2 Dxd5 6.Sf3 Sc6** Eher aggressiv, Schwarz kann sich auch mit c6 solider aufbauen. **7.Le3 e6 8.0-0 0-0-0** Normalerweise spielt Weiß c4 nebst Angriff am Damenflügel mit b-Bauern und d4-d5. Da der schwarze Springer auf c6 steht, ist er für den Bauern d5 gleich eine Angriffsmarke. Allerdings kann der Springer auch über b4 nach c2 oder d3 ziehen. Nach dem Vorstoß d5 kann auch der schwarze Bauer e6 nach e5 oder e4 ziehen. **9.c3 Ld6** Noch ein kleiner Nachteil von c3 statt c4: Der schwarze Läufer kommt nun nach d6. **10.b4 Dh5** Es droht bereits Lxh2+, da die weiße Dame ungedeckt steht und so der Springer f3 gefesselt ist. **11.h3** Vermutlich ist Te1 besser, da der Bauer h3 ein willkommenes Angriffsziel ist.

11...g5 (s. Diagramm) Schwarz greift sofort unter Opfern an, zunächst wird ein kleiner Bauer geopfert. **12.b5 Se7** Nach dem Zwischenzug ist der vertriebene Springer näher am Königsflügel. **13.Lxg5 Thg8** Schwarz opfert nun einen Springer, um die g-Linie frei zu bekommen. **14.h4 h6** Schwarz zwingt Weiß, das Opfer anzunehmen oder den Läufer zu verlieren. **15.Lxf6 Txg2+** Nun wird auch noch der Turm ins Geschäft gesteckt. Ich habe zwar das Matt noch nicht sicher gesehen, aber das Dauerschach. Daher eigentlich ein Opfer ohne Verlustrisiko. **16.Kxg2 Dg4+ 17.Kh1 Tg8** Nun droht Dg2 matt, Tg1 scheitert an Dh3+, also muß Weiß die g-Linie versperren.

Stellung nach 11...g5

18.Lg5 hxg5 [Schneller gewinnt 18...Dh3+ 19.Kg1 hxg5 und Weiß hat nicht nicht wie in der Partie die Verteidigung Sg1. Auf 20.h5 folgt 20...Dg4+ 21.Kh1 Dxh5+ 22.Kg1 Dg4+ und die h-Linie ist frei.] **19.Sg1** Diesen Zug habe ich einfach übersehen, glücklicherweise ist die Partie trotzdem für Schwarz gewonnen. **19...Dxh4+ 20.Kg2 Dh2+** [Jetzt ist 20...Sd5 mit der Drohung Sf4+ ist der schnellere Gewinn. In einer Partie zieht man aber eher die Serie von Schachgeboten vor, da man sicherer sein kann, nichts übersehen zu haben.] **21.Kf3 Df4+ 22.Kg2 Sf5** Es sieht so aus, daß der König über f1 entkommen kann, aber nach Sg3+ zeigt sich, dass es keine Rettung ist. **23.Te1** [Etwas mehr Platz hat Weiß nach 23.Td1 aber auch das reicht nicht. 23...Th8 24.Td3 Th2+ 25.Kf1 Sg3+ 26.Txg3 Dc1+ 27.De1 Txf2+ 28.Kxf2 Lxg3+ 29.Kxg3 Dxe1+] **23...Th8** Weiß gibt auf, denn auf Df3 folgt Sh4+, auf Kf1 Sg3+ und auf Sh3 Dh2+. 0-1

Sommerschachlager in Lauterbach

Im Sommer hat Jasmin Bauersfeld an einem Schachlager der württembergischen Schachjugend teilgenommen. Der folgende Bericht enthält Eindrücke von Jasmin, die durch einen Bericht der Betreuerin Lisa Molitor ergänzt wurden.

Als ich die Teilnehmer des diesjährigen Schachlagers, die zwischen 8 und 15 Jahren alt waren, zum ersten Mal gesehen habe, dachte ich mir sofort, dass es nur nette Leute sein können. Sie empfingen mich sehr herzlich. Am ersten Abend veranstalteten wir Spiele, bei denen wir uns besser kennen lernten. Schon an diesem Abend freundete ich mich mit vielen von ihnen an. Am nächsten Morgen startete unser internes Schachturnier, bei dem die Spieler nicht nur für ihren persönlichen Erfolg, sondern auch um Fuldadollar für ihre Gruppe kämpften, damit eine möglichst gute Ausgangsposition für das Abschlussspiel erreicht wurde. Nachmittags brachen wir dann zur Stadtrallye auf. Abends spielten wir ein paar Runden unseres beliebten "Mörderspiels", wovon die meisten die ganze Woche nicht mehr loskamen. Montags ging es dann mit einer Runde Schach weiter, außerdem spielten wir ein Tischtennisturnier. Wer kein Tischtennis spielen wollte, hatte die Auswahl zwischen einer Runde Minigolf, sowie dem Versuch einzelner Teilnehmer und Betreuer, Volleyball und Fußball zu spielen. Dem Heimatmuseum statteten wir am darauf folgenden Tag einen Besuch ab, nachdem morgens wieder eine Runde unseres Turniers über die Bühne ging. Anschließend hatten wir alle ein wenig Zeit zur freien Verfügung, in der die meisten von uns einen Teil ihres Geldes in der Eisdielen ließen. Abends durften die Teilnehmer ihr Können dann bei unserem Überraschungsschachturnier unter Beweis stellen. Hierbei werden während den Blitzpartien immer wieder neue Aufforderungen und Regeln vorgelesen, die dann befolgt werden müssen, zum Beispiel Springer ziehen wie Läufer und umgekehrt! äußerst unterhaltsam (zumindest für die zuschauenden Betreuer) war auch die Anweisung, dass die Uhren ab sofort mit der Nase zu drücken seien. Am Ende konnten sich Christian Künstler in der A-Gruppe und Jasmin Bauersfeld in der B-Gruppe durchsetzen. Tags darauf stand dann der Tagesausflug an, der uns dieses Mal in den Wald führte. Bei der Waldrallye wurden wir von einer Dipl.-Biologin geführt, die uns mit Spielen durch das Gelände und schließlich zum versteckten Schatz lotste. Lustig war, dass niemand sich für das interessiert hat, was sie erzählt hat, sondern alle viel lieber das allbekannte Mörderspiel spielten. An einige Erlebnisse dieses Tages werden wir uns sicherlich auch noch beim nächsten Sommerlager erinnern, wie beispielsweise ein gewisser Teilnehmer, der in einen Ameisenhaufen fiel und lachend liegen blieb, oder ein anderer, der in einen schmalen Spalt rutschte und nicht mehr raus kam, was er uns mit den Worten "Hilfe, irgendwas da unten hält mich fest!" mitteilte. Auch unsere Gesangseinlage "Ein Sack Zement" wird wohl nicht so schnell vergessen werden. Donnerstags wurde am Vormittag wieder eine Runde gespielt, nachmittags fand das große Planspiel statt. Die Teilnehmer mussten in ihren Gruppen viele verschiedene Rätsel lösen, die sie dann zum nächsten Ort auf der Schatzkarte führten. Trotz weiter Wege und schwieriger Rätsel schafften es zum Schluss doch zwei Gruppen, das Abschlussrätsel zu knacken und so eine Menge Fuldadollar einzuheimsen. unglücklicherweise hat es während des Spiels viel geregnet. Bei vielen hat das Wasser schon in den Schuhen geschwappt, alle waren nass bis auf die Unterhose.

Nach dem Abendessen wurde ein Teamschachturnier ausgetragen. Hierbei wurde in 5er-Teams (entsprechend den Gruppen) gespielt. Zwei Bretter spielen dabei Tandem, ein Brett spielt Räuberschach, eines Blitz und eines Sanduhr (30 Sek.). Am Freitagmorgen begann dann die letzte Runde unseres Turniers. Letztendlich konnten sich auch die Favoriten durchsetzen. In der A-Gruppe gewann Christian Künstler (15 Punkte) vor Anton Yang (12) und

Marcel Bluma (9). Jasmin Bauersfeld (13 Punkte) konnte sich in der B-Gruppe vor Maurice Lässle (10) und Martin Belica (9) durchsetzen. Es sei erwähnt, dass wir das 3-1-0-Punktesystem verwendet haben, um möglichen Schieberein ein wenig vorzubeugen. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner! Nach dem Mittagessen fahren wir dann mit dem Bus ins Schwimmbad. Das Wellenbecken und die Rutsche sorgten für viel Spaß, ganz Mutige wagten sich auch raus ins Freibad und spielten anschließend mit dem großen Gartenschach ein paar spannende Partien. Abends wartete dann noch das Abschlusspiel auf die Teilnehmer, wo sie in Gruppen Jagd auf die "Oberschatzwulst" machten. Hier bot sich jetzt die Gelegenheit, die Fuldadollar zu verspielen. 50 Luftballons, mit Wasser und Konfetti gefüllt, hingen von der Decke und warteten nur darauf, von den Spieler mit einer gelungenen Konstruktion aus Besenstiel und Stecknadeln zerstoichen zu werden. In manchen Ballons waren kleine Zettel versteckt, die entweder eine Niete oder einen Gewinn verkündeten. Zu ergattern waren mehr oder weniger große Berge Süßigkeiten, so dass sich eine Gruppe tatsächlich einen Korb aus der Küche ausleihen musste, um ihre Schätze zu transportieren. Beim abschließenden Lagerfeuer mit Stockbrot und der obligatorischen Mörderrunde saßen alle noch einmal zusammen und genossen den letzten Abend unter dem klaren Sternenhimmel. Samstags war dann schon wieder Abreise angesagt. Beim Frühstück wurden noch einzelne Titel vergeben, zum Beispiel der Masseur der Woche, die Schleimer der Woche oder der Lappenschwinger der Woche (an dieser Stelle noch mal vielen Dank an Christian K., der sich immer wieder gerne zum freiwilligen Tischdienst bereit erklärt hat). Manchen fiel der Abschied sehr schwer, denn es war durchgehend eine gute Stimmung und es hat allen Spaß gemacht!

Flohmarkt

- Wer hat Interesse an einem schönen, fast neuwertigen Mephisto-Polgar Schachcomputer mit edlem Brett und sehr schönen Figuren? Neuwert vor vielen Jahren 1.400 DM, wenig gebraucht und mit Originalverpackung. Wer hat Interesse an Briefmarken mit Schachmotiven?
Ulli Sauter
- Biete Fritz und Fertig 1 für MAC für 10 Euro. Die CD ist nicht mehr eingeschweißt, aber unbenutzt. Biete Fritz 9 gebraucht für 15 Euro. Die Seriennummer ist nicht bei Schach.de registriert und kann noch für einen kostenlosen Zugang verwendet werden. Außerdem habe ich noch ein paar neue Quadroschachspiele sowie Fritz 8SE (ALDI-Edition) für jeweils 5 Euro.
Thomas Hartmann

Termine

07.10.	9.00 Uhr	Weißer Dame 2 - Weißer Dame 3	Bezirksliga
07.10.	9.00 Uhr	Weißer Dame 5 - SV Jedesheim 6	D-Klasse
12.10.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 2.Runde	AE Mensa
12.10.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 1.Runde	AE Mensa
13.10.	10.00 Uhr	Hugendubel Team Cup für Kinder bis 11	Hugendubel Ulm
14.10.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - Mengen 1	Landesliga
19.10.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
20.10.	10.00 Uhr	Kreisjugendeinzelmeisterschaft	AE-Mensa
21.10.	9.00 Uhr	SC Laupheim 4 - Weißer Dame 5	D-Klasse
26.10.	17.30 Uhr	Jugend Monatsturnier	AE Mensa
26.10.	20.00 Uhr	Vereinsblitzturnier	AE Mensa
28.10.	9.00 Uhr	Post Ulm 2 - Weißer Dame 1	Landesliga
28.10.	9.00 Uhr	Weißer Dame 4 - SC Obersulmetingen 2	A-Klasse
02.11.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 4.Runde	TV Wiblingen
04.11.	9.00 Uhr	Weißer Dame 2 - TSV Laichingen	Bezirksliga
04.11.	9.00 Uhr	Weißer Dame 3 - SV Jedesheim 2	Bezirksliga
09.11.	17.30 Uhr	Jugend Monatsturnier	AE Mensa
09.11.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 2.Runde	AE Mensa
16.11.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
16.11.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 5.Runde	TV Wiblingen
18.11.	9.00 Uhr	Weißer Dame 1 - SC Lindau 1	Landesliga
18.11.	9.00 Uhr	SV Jedesheim 3 - Weißer Dame 4	A-Klasse
18.11.	9.00 Uhr	Weißer Dame 5 - SV Steinhausen 2	Bezirksliga
23.11.	20.00 Uhr	Vereinsblitzturnier	AE Mensa
30.11.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 6.Runde	Weststadthaus
02.12.	9.00 Uhr	SV Jedesheim 2 - Weißer Dame 2	Bezirksliga
02.12.	9.00 Uhr	TG Biberach 2 - Weißer Dame 3	Bezirksliga
07.12.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
07.12.	19.30 Uhr	Vereinsmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
14.12.	17.30 Uhr	Jugend Monatsturnier	AE Mensa
14.12.	19.30 Uhr	Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
16.12.	9.00 Uhr	Weißer Dame 4 - Post Ulm 4	A-Klasse
21.12.	17.30 Uhr	Jugend Weihnachtsfeier	AE Mensa
21.12.	19.30 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa

Titelbildaufgabe

Das Damenopfer: **21...e3!** war ein weiterer Schritt von Franz Schmid zur erfolgreichen Titelverteidigung im letzten Vereinsturnier. Wenn Weiß die ungedeckte schwarze Dame schlägt **22.Dxf5**, so ist Matt die Folge **exf2+ 23.Dxf2 Txe1**.